

Jahresbericht 2012

BILDUNG – BERATUNG – SERVICE

Im Dienst der Wirtschaftsmacht von nebenan

Wir sind für Sie da

Jahresbericht 2012

Herausgeber:
Handwerkskammer Münster
Bismarckallee 1
48151 Münster
Telefon 0251 5203-0
Telefax 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

Redaktion:
Vera Kratz

Fotos:
Peter Lessmann (Titelbild, Seiten 2–5, Seite 19 oben, 20, 28)
Joachim Busch (Seiten 6, 31, 36, 41)
Ralf Heimann (Seite 22)
Jan Alexander Daum (Seite 32)
Rolf Göbels (Seite 24)
ZDH, Jacob Rühle (Seite 16)
Handwerkskammer Münster
Bildunion (Seite 10)
Fotolia (Seite 38)
MEV (Seiten 27, 35, 37)

Inhalt	
	Seite
1 VORWORT	5
2 HANDWERK REGIONAL	6
Daten, Zahlen, Fakten	7
Politische Interessenvertretung	10
Energiewende	12
Handwerks- und Gewerberecht	14
Öffentlichkeitsarbeit	16
Gesellschaftliche Verantwortung	18
3 AUSBILDUNG	20
4 WEITERBILDUNG	28
5 BERATUNG	38
6 ÜBER UNS	44

Vorwort



Das Handwerk – der vielseitigste und zweitgrößte Wirtschaftsbereich Deutschlands – ist auch im Regierungsbezirk Münster ein leistungsstarker Wirtschaftsfaktor mit seinen rund 27.500 Betrieben, 150.000 Beschäftigten und 17.000 Lehrlingen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts nimmt die Handwerkskammer Münster die Interessen der selbstständigen Handwerker und deren Beschäftigten wahr. Als modernes Dienstleistungszentrum bietet die Kammer ein umfangreiches Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot.



Fachkräftesicherung und Energiewende sind die großen Herausforderungen

2012 war für das Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region ein gutes Jahr. Die Stimmung der Betriebe war insgesamt positiv: Die Handwerkskonjunktur entwickelte sich auf hohem Niveau, die Mehrheit der Unternehmen blickte optimistisch in die Zukunft und auch die Beschäftigungssituation war erfreulich gut.

Dieses Bild wird etwas getrübt durch die im Vergleich zum sehr ausbildungsstarken Vorjahr leicht gesunkene Zahl neuer Lehrstellen. Viele Unternehmen würden allerdings gern mehr junge Leute ausbilden, wenn sie geeignete Bewerber fänden. Allen Ausbildungsbetrieben danken wir herzlich für ihr Engagement, mit dem sie jungen Menschen eine Berufsperspektive geben und dazu beitragen, Fachkräfte zu sichern.

Die Personalgewinnung bleibt eine wichtige Aufgabe: leistungsstarke Schulabgänger, aber auch Studienabbrecher, von den Perspektiven und Aufstiegschancen des Handwerks überzeugen, ebenso benachteiligten Jugendlichen nach Kräften einen Einstieg in den Beruf ermöglichen, die Familienfreundlichkeit verbessern, Menschen mit ausländischen Wurzeln integrieren, durch Weiterbildung Kompetenzen ausweiten und mit Gesundheitsförderung die Fitness für den Beruf erhalten.

Die Zukunft des Handwerks hängt von einer weiteren Ressource ab, der Energie. Das Handwerk ist „der offizielle Ausrüster der Energiewende“. Die Betriebe setzen überdies vermehrt auch selbst auf erneuerbare Energien und die Einsparung von Energie.

Dabei und bei vielen anderen Aufgaben ist die Handwerkskammer Münster mit ihrem breiten Beratungs-, Dienstleistungs- und Bildungsangebot ein Partner der Betriebe und deren Beschäftigten. Unseren Auftrag für das Handwerk erfüllen wir durch umfangreiche hoheitliche Aufgaben und vielfältige Dienstleistungen. Einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Tätigkeit in 2012 gibt dieser Bericht.

Allen, die die gemeinsame Arbeit vorangebracht haben, danken wir herzlich: den Ehrenamtsträgern, den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen.

HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

Hans Rath
Präsident

Hermann Eiling
Hauptgeschäftsführer

Handwerk regional



Insbesondere das Nahrungsmittelhandwerk im Kammerbezirk Münster konnte sich in 2012 unter dem Strich über eine überdurchschnittlich gute Konjunkturentwicklung freuen, so auch Constanze Hanke, Geschäftsführerin der Heinrich Tollkötter GmbH in Münster. Die allgemein gute Stimmung zeigte sich in der Herbst-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Münster. Zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – befragt die Kammer Handwerksbetriebe quer durch alle Branchen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region nach der Einschätzung ihrer Geschäftslage. Damit wird die wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk regelmäßig statistisch erfasst. Hinzu kommen Sonderumfragen zu aktuellen Themen. Die Ergebnisse schaffen eine Diskussionsgrundlage für politische Entscheidungsprozesse.

Daten, Zahlen, Fakten

Handwerk setzt vermehrt auf erneuerbare Energien

28 Prozent aller Handwerksbetriebe nutzen erneuerbare Energien – mehr als doppelt so viele wie in 2008 (12 Prozent). Sie setzen Photovoltaik, Wärmepumpen, nachwachsende Rohstoffe und Solarthermie ein. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der Handwerkskammer Münster unter 233 Betrieben im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region.

In den Unternehmen fielen Energiekosten in 2012 vor allem für Kraftstoffe an, gefolgt von Kosten für Strom und Heizung. Der Energieverbrauch im Handwerk hat in den vergangenen fünf Jahren tendenziell zugenommen. So berichteten 27 Prozent der befragten Betriebe von einem gestiegenen und 21 Prozent von einem gesunkenen Energieverbrauch. Bei 43 Prozent ist der Verbrauch unverändert geblieben.

42 Prozent der Befragten ergriffen im selben Zeitraum Maßnahmen zur Einsparung von Energie. Dabei setzten die befragten Betriebe vor allem auf den Energieverbrauch des Fuhrparks, die Dämmung des Betriebsgebäudes und neue Fenster, energieeffiziente Heizungen und Warmwasseraufbereitung sowie die Nutzung von Abwärme und einen energieeffizienten Maschinen- und Anlagenpark. Knapp ein Drittel der Betriebe plant künftige Energiesparmaßnahmen beim Fuhrpark, der Gebäudehülle und der Anlagentechnik.

Betriebe sehen Chancen für Fachkräfte aus EU-Staaten

Griechen, Spanier, Portugiesen und Iren haben im Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region durchaus Chancen auf Beschäftigung. In einer Umfrage der Handwerkskammer Münster unter 200 Betrieben in 2012 zum Thema „Europa“ antworteten 65 Prozent, dass sie sich vorstellen könnten, Facharbeiter aus diesen Ländern einzustellen, Lehrlingen würden 38 Prozent eine Chance geben.

Unter wirtschaftlichen Aspekten sieht die Mehrheit der Betriebe (68 Prozent) den größten Vorteil der EU in der gemeinsamen Währung. Bessere Absatzmöglichkeiten von Waren und Dienstleistungen haben knapp neun Prozent, bessere Einkaufsmöglichkeiten werden von 27 Prozent genannt. Den Abbau von technischen Hemmnissen durch gemeinsame Normen in der EU sieht jeder vierte Betrieb als Vorteil.

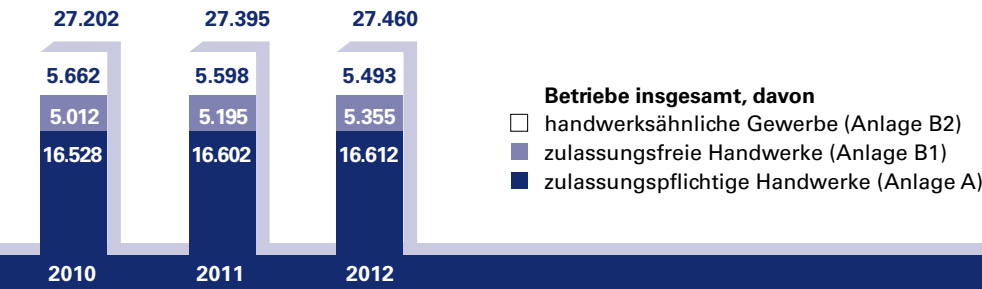
Die politische Bedeutung der EU ist dem Handwerk der Region ebenfalls wichtig. So rechnen 68 Prozent der Betriebe der EU hoch an, dass sie für Frieden und Sicherheit innerhalb der Staaten sorgt. In Zukunft sollten die EU-Staaten eine gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik betreiben, finden 62 Prozent der Betriebe und drücken damit den Wunsch aus, dass die EU in Zukunft stärker zusammenwachsen soll.

29 Prozent weniger Insolvenzen

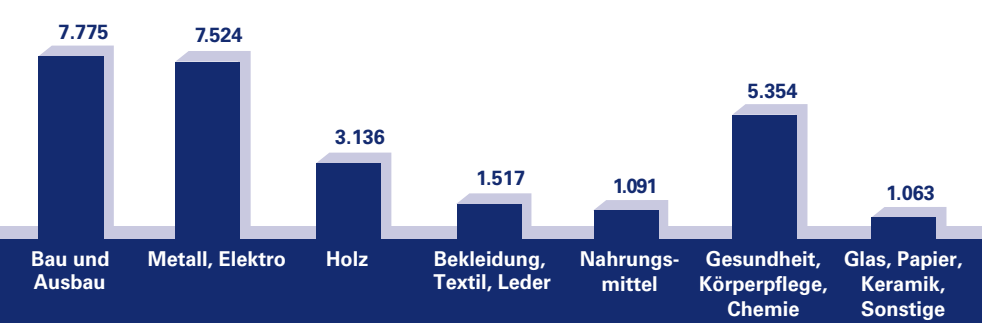
Die Insolvenzen im Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region sind 2012 um 29 Prozent gesunken. 128 Handwerksbetriebe meldeten Zahlungsunfähigkeit an, das sind 52 weniger als 2011. Die Insolvenzquote (der Anteil der zahlungsunfähigen Betriebe an allen Handwerksunternehmen) sank im Vergleich zum Jahr 2011 von 0,7 auf 0,5 Prozent. In beiden Regionen des Kammerbezirks war die Zahl der Insolvenzen rückläufig: Im Münsterland waren 70 Betriebe von Zahlungsunfähigkeit betroffen, das waren 33 weniger als 2011. In der Emscher-Lippe-Region mussten 58 Handwerksbetriebe Insolvenz anmelden (19 weniger als 2011).

Entwicklung des Betriebsbestands
2010-2012

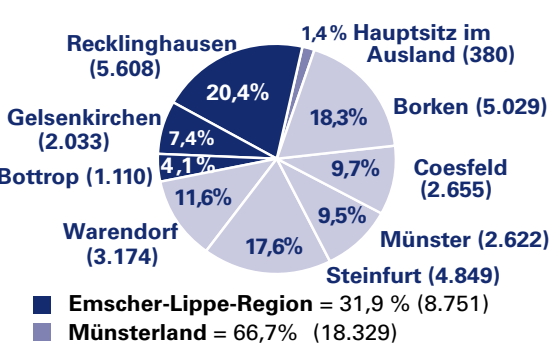
2012 stieg die Zahl der Betriebe im Kammerbezirk Münster um 65.



Handwerksbetriebe nach
Gewerbegruppen 2012



Handwerksbetriebe in Kreisen
und kreisfreien Städten 2012

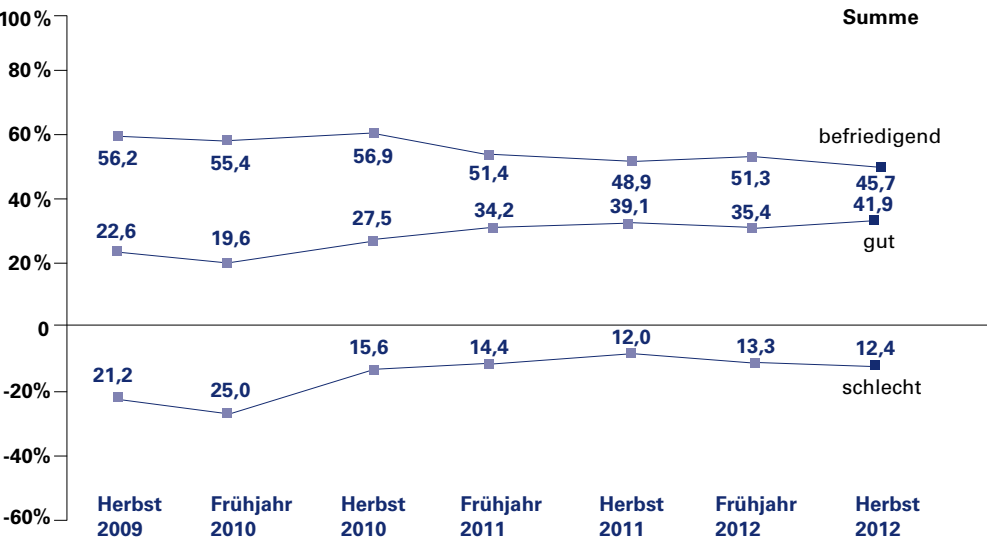


Betriebe nach Anlagen
der Handwerksordnung 2012



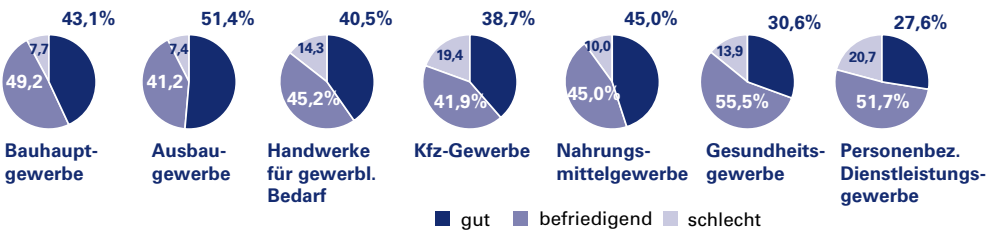
Geschäftslage 2010-2012

Die Handwerkskonjunktur im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region entwickelte sich 2012 stabil auf hohem Niveau. Über alle Branchen hinweg bezeichneten 88 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“. Das war der gleiche Wert wie im Herbst 2011. Dennoch hatte sich die Stimmung weiter verbessert, denn der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilten, ist im selben Zeitraum von 39 auf 42 Prozent gestiegen. Leichte Unterschiede gab es weiterhin zwischen den beiden Regionen des Kammerbezirks. 89 Prozent der Betriebe im Münsterland und 84 Prozent der Betriebe in der Emscher-Lippe-Region schätzten ihre wirtschaftliche Lage als „gut“ oder „befriedigend“ ein, im Vorjahr lagen diese Werte bei 90 und 83 Prozent.



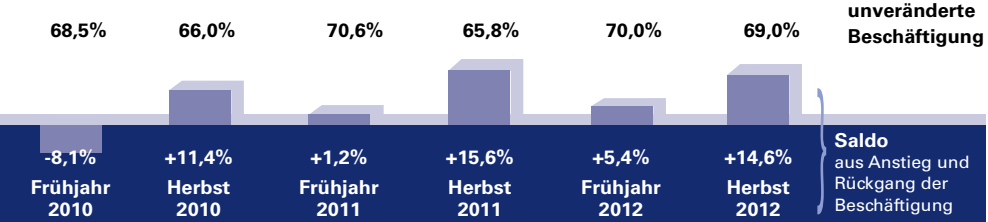
Geschäftslage nach Branchen 2012

Die Berufe der zulassungspflichtigen Berufe bildeten in 2012 die größte Gruppe.



Arbeitsmarkt 2012

Wiederholt war der Beschäftigungssaldo für den handwerklichen Arbeitsmarkt außerordentlich hoch. Es gab erneut einen kräftigen Beschäftigungszuwachs. 22,8 Prozent der Betriebe (im Nahrungsmittelgewerbe sogar 40 Prozent) haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Nur 8,2 Prozent mussten Personal abbauen.



Politische Interessenvertretung

Die Handwerkskammer setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Politik und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk ein. Sie pflegt engen Kontakt zur Bezirksregierung Münster sowie den Kreisen und Kommunen des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region. Hier bringt sie die Interessen des Handwerks – der von ihr vertretenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer – in die regionale Strukturpolitik ein. Über die Mitwirkung in Gremien der Handwerksorganisation fließen die politischen Positionen der Kammer auch in Stellungnahmen des Handwerks zur Landes-, Bundes- und EU-Politik ein. Die Handwerkskammer ist überdies regelmäßig mit Landesministern und Abgeordneten aus der Region im direkten Gespräch.

Mehr Dialog durch Mittelstandsgesetz

Die Landesregierung hat neben der Entscheidung, erstmals das Handwerk im Namen eines Ministeriums zu führen, einen weiteren Meilenstein für Handwerk und Mittelstand gesetzt, für den die Handwerkskammer Münster dankbar ist: Mit dem Mittelstandsgesetz hat die Landesregierung in 2012 den Dialog zum Leitgedanken ihrer Wirtschaftspolitik gemacht.

Kernstück des Gesetzes ist ein bundesweit einmaliges Clearingverfahren. Dadurch sollen in Zukunft alle wesentlichen mittelstandsrelevanten Gesetzes- und Verordnungsvorhaben der Landesregierung schon bei ihrer Erarbeitung auf ihre Verträglichkeit für kleine und mittlere Unternehmen hin überprüft werden. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Kammern und Verbänden der mittelständischen Wirtschaft.

Bereits bei der Erarbeitung des Gesetzentwurfs wurde ein neues Miteinander von Wirtschaft und Politik erprobt. Den Text hat eine Arbeitsgruppe entworfen unter Leitung von Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Günther Horzetzky zusammen mit Vertretern der Arbeitgeberverbände, der Industrie- und Handelskammern, des Handwerks, der Wissenschaft, des Verbandes der Freien Berufe, der Gewerkschaften, der kommunalen Spitzenverbände und der sonstigen Organisationen der gewerblichen Wirtschaft. Auch die Handwerkskammer Münster hat sich hier eingebracht und wird die Chancen dieses Gesetzes für das Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region auch künftig aktiv nutzen.

Vergaberecht weiterentwickelt

Für Handwerksbetriebe sind die von öffentlichen Auftraggebern nachgefragten Leistungen von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Die Handwerksorganisation setzt sich für ein mittelstandsfreundliches Vergabeverfahren ein, das Wettbewerb und Transparenz fördert. Auf nationaler Ebene hat die Handwerkskammer Münster zusammen mit anderen Akteuren der Handwerksorganisation Positionen des Handwerks in die politische Diskussion eingebracht, die schließlich Eingang in die vergaberechtlichen Vorschriften gefunden haben. Diese Regelungen sollen eine Benachteiligung mittelständischer Unternehmen verhindern:



- Die weitere Etablierung der Fach- und Teillosvergabe;
- Der Nachweis der erforderlichen Fachkunde in Vergabeverfahren nach der Vergabeordnung für Bauleistungen (VOB) erfolgt bereits durch den Meistertitel in dem betreffenden Gewerk;
- Die Einföhrung beziehungsweise Beibehaltung von erhöhten Wertgrenzen für Beschränkte Ausschreibungen und Freihändigen Vergaben.

Wirtschaft reichte Fachbeitrag zum Regionalplan Ruhr ein

Die Wirtschaft im Ruhrgebiet will ihren Beitrag leisten für stetiges Wachstum und Prosperität einer ganzen Region. Deshalb haben sich die sechs Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie die drei Handwerkskammern des Ruhrgebiets (Dortmund, Düsseldorf und Münster) in 2012 mit einem „Fachbeitrag Wirtschaft“ in die Erarbeitung des Regionalplans Ruhr eingebracht. Dazu hatte sie der Regionalverband Ruhr (RVR) Anfang 2011 aufgefordert.

Zum Hintergrund: Die NRW-Landesregierung verfolgt die Absicht, den Flächenverbrauch in Nordrhein-Westfalen deutlich zu reduzieren. Andererseits besteht die Notwendigkeit, den Unternehmen ausreichend Spielraum zu bieten, um den differenzierten Ansprüchen der Wirtschaft nach Gewerbeflächen gerecht zu werden. Im Ruhrgebiet werden spätestens in acht Jahren keine Gewerbe- und Industrieflächen mehr zur Verfügung stehen. Die Kammern im Ruhrgebiet haben errechnet, dass in den nächsten 15 Jahren ein Bedarf an 3.200 Hektar verfügbare Netto-Gewerbeflächen besteht.

Der Regionalplan Ruhr wird die bislang für das Ruhrgebiet geltenden räumlichen Teilfestlegungen der Regionalpläne der Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Münster sowie des Regionalen Flächennutzungsplans ersetzen.

Unter Federführung der Handwerkskammer Münster wurden die Vorstellungen des Landes analysiert und Vorschläge für die Landes- und Regionalplanung entwickelt. Der 60-seitige Bericht, den die Kammern dem RVR überreichten, beschreibt die Bedürfnisse, Perspektiven und Erwartungen der Wirtschaft an die Festlegungen des Regionalplans. Fünf zentrale Forderungen hat die Wirtschaft des Ruhrgebiets herausgearbeitet – im Einzelnen:

FÜNF ZENTRALE FORDERUNGEN

- Gewerblich-industrielle Entwicklung braucht Raum. In allen Städten und Gemeinden drohen Flächenengpässe, wenn der Regionalplan nicht zusätzliche Wirtschaftsflächen ausweist. Nur mit dem Hinweis auf die Reaktivierung von Brachflächen sind aus Sicht der Wirtschaft im Ruhrgebiet die Anforderungen der Unternehmen nicht zu erfüllen. Aber ohne Raum gibt es keine Unternehmenserweiterungen oder -neuanordnungen und damit keine neuen Arbeitsplätze.
- Das Ruhrgebiet kann nur Wirtschafts- und Logistikstandort Nummer 1 bleiben, wenn in die Infrastruktur investiert wird. Die planerischen Voraussetzungen dafür muss der Regionalplan schaffen.
- Wenn der Strom nicht fließt, steht die Wirtschaft still. Vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus der Kernenergie muss der Regionalplan Standorte für Kraftwerke und Stromtrassen erhalten sowie zusätzliche Standorte und neue Trassen ausweisen.
- Der klassische Einzelhandel gehört in die Citys und Stadtteilzentren. Neue Einzelhandelsansiedlungen in Gewerbe- und Industriegebieten haben zu unterbleiben.
- Der Regionalplan Ruhr darf nicht für sich allein im Raum schweben – den Regionalplanern des RVR müssen die Schnittstellen zu den angrenzenden Regierungsbezirken bewusst sein. Viele Themen haben regionalplanübergreifende Bedeutung. Eine Abstimmung der Planungsbehörden untereinander ist unverzichtbar.

KONSULTATIONSKREIS RUHRGEBIET

Damit die Bedürfnisse der Wirtschaft im Regionalplan zur Geltung kommen, haben die beteiligten Kammern die Einrichtung eines „Konsultationskreises Regionalplan Ruhr“ angeregt, der aus Vertretern des RVR, der Ruhr-IHKs und der Handwerkskammern besteht und das gesamte Verfahren zur Aufstellung des Regionalplans begleiten sollte.

Energiewende

Das Handwerk steht für die Umsetzung der Energiewende bereit. 30 Gewerke im Handwerk befassen sich mit Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien. Die Zahl der unterschiedlichen Fortbildungen für Handwerker in diesem Bereich beläuft sich auf 200.

Das Handwerk geht in die Offensive

Zwischen der Energiewende und dem Handwerk bestehen enge Wechselbeziehungen: Zum einen geht es für die Betriebe darum, die Chancen des Marktes intensiv zu nutzen, und zum anderen, auch die Herausforderungen anzunehmen, die durch einen stärkeren Klimaschutz entstehen.

HANDWERKSOFFENSIVE ENERGIEEFFIZIENZ

Die Handwerkskammer Münster hat deshalb verschiedene Aktivitäten entwickelt. So ist durch ihre Mitwirkung die „Handwerksoffensive Energieeffizienz“ entstanden. Diese umfasst vier Schwerpunkte:

- Die Unterstützung der kommunalen Klimaschutzaktivitäten: Die Kreishandwerkerschaften, Vertreter des Handwerks in kommunalen Gremien und andere Interessenten werden bei ihrer Arbeit durch Informationsmaterialien unterstützt. Dazu wurde unter anderem die „1. Klimaschutzkonferenz“ auf Schloss Raesfeld im September 2012 durchgeführt;
- Die Optimierung des Energieverbrauchs in Handwerksbetrieben;
- Die Gewinnung und Schulung von Fachkräften, um die künftigen Aufgaben des Handwerks in der Energiewende auch weiterhin fach- und sachgerecht ausführen zu können;
- Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Klimaschutzmaßnahmen.

KLIMASCHUTZPLAN NORDRHEIN-WESTFALEN

Unter Mitwirkung der Handwerkskammer Münster sind im NRW-Handwerk eine Vielzahl von konkreten Vorschlägen entstanden, um sie in den Klimaschutzplan Nordrhein-Westfalen einzubringen. Diese betreffen drei Felder:

- Verstärkte Sensibilisierung und Beratung zur energetischen Gebäudemodernisierung;
- Unterstützung der betrieblichen Ressourceneffizienz;
- Förderung der Elektromobilität.

Woche der Umwelt

„Offizieller Ausrüster der Energiewende“ – diese Botschaft unterstrich die Handwerkskammer Münster mit ihrer Beteiligung an der „Woche der Umwelt“ in Berlin. Auf dem Stand der Umweltzentren des Handwerks und der Kampagne „Haus sanieren – profitieren“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) informierten sich Besucher über Aktivitäten des Handwerks zur Umsetzung der Energiewende – von der Energieberatung bis zur Planung und Installation energiesparender Anlagen. Die „Woche der Umwelt“ im Park von Schloss Bellevue war eine Initiative des Bundespräsidenten und der DBU.



„Wir konnten Bewusstsein dafür wecken, mit welcher Innovationskraft das Handwerk einen Beitrag zum Umweltschutz und zur effizienten Energieverwendung leistet“, betonte der Präsident der Kammer, Hans Rath (M.), der mit den Vizepräsidenten Franz Wieching (l.) und Hans Hund (r.) und dem Leiter des Instituts für Umweltschutz der Kammer, Dr. Klaus Landrath (2.v.l.), an den Veranstaltungen in Berlin teilnahm

Energieberatung für Betriebe

Die Handwerkskammer Münster hat in 2012 86 Betriebe zur Senkung ihrer Energiekosten durch eine verbesserte Organisation und den Einsatz innovativer und regenerativer Technologien beraten. Bei weiteren 17 Umweltschutzberatungen lag der Schwerpunkt bei der Ressourceneffizienz. Betriebe, die ihren Kunden dezentrale Energietechnologien und -dienstleistungen anbieten, wurden bei der Markterschließung und -festigung unterstützt.

Solartag

Am 7. Mai 2012 fand der „Solartag“ im Demonstrationszentrum Bau und Energie der Handwerkskammer Münster statt. Bau- und Sanierungswillige informierten sich hier über die Einsatzmöglichkeiten und Rahmenbedingungen der Solartechnik. Der Solartag war in die bundesweite „Woche der Sonne“ eingebunden. Die Partner der Veranstaltung: Umweltforum, Stadt, Verbraucherzentrale, Innung Sanitär-Heizung-Klima, Elektro-Innung Münster und Kammer.



Veranstaltungsreihe Bau plus Energie

Mit der Vortrags- und Seminarreihe „werkstatt.bau+energie“ unterstützt die Handwerkskammer Münster Handwerksbetriebe dabei, sich über neueste Entwicklungen, Innovationen und Verfahren beim Heizen, Dämmen und anderen energierelevanten Themen am Bau zu informieren und auszutauschen. An jedem zweiten Dienstag eines Monats gibt es im Demonstrationszentrum Bau und Energie eine kostenlose praxisnahe Veranstaltung zu einem solchen Thema. Die Teilnehmer können die Auswahl der Inhalte mitgestalten. Start war im November 2012 mit „Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen“ und „Innendämmung - reines Risiko oder beherrschbare Technik?“

Green Day

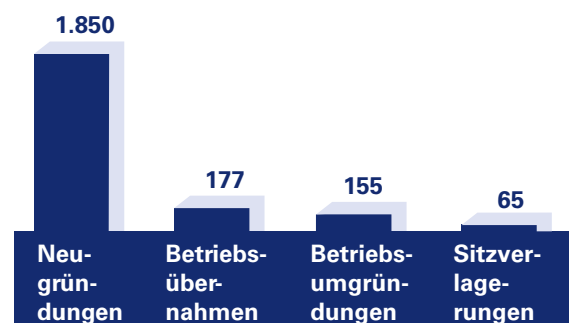
Am 12. November 2012 trafen sich erstmals Unternehmen, Hochschulen und Jugendliche in ganz Deutschland zum „Green Day“, dem neuen Tag der Umweltberufe. Die Handwerkskammer Münster war als einziger Veranstaltungsanbieter aus Münster mit dabei: 25 Schülerinnen und Schüler der Friedensschule Münster besichtigten in einer Führung das Demonstrationszentrum Bau und Energie der Kammer und bekamen Einblicke in Chancen und Herausforderungen ökologischen Bauens. Das Handwerk spielt bei der Planung und Umsetzung moderner Bauten eine zentrale Rolle, und deshalb wurden ergänzend ausgewählte Ausbildungsberufe und Karrierewege vorgestellt.

Steuerliche Absetzbarkeit

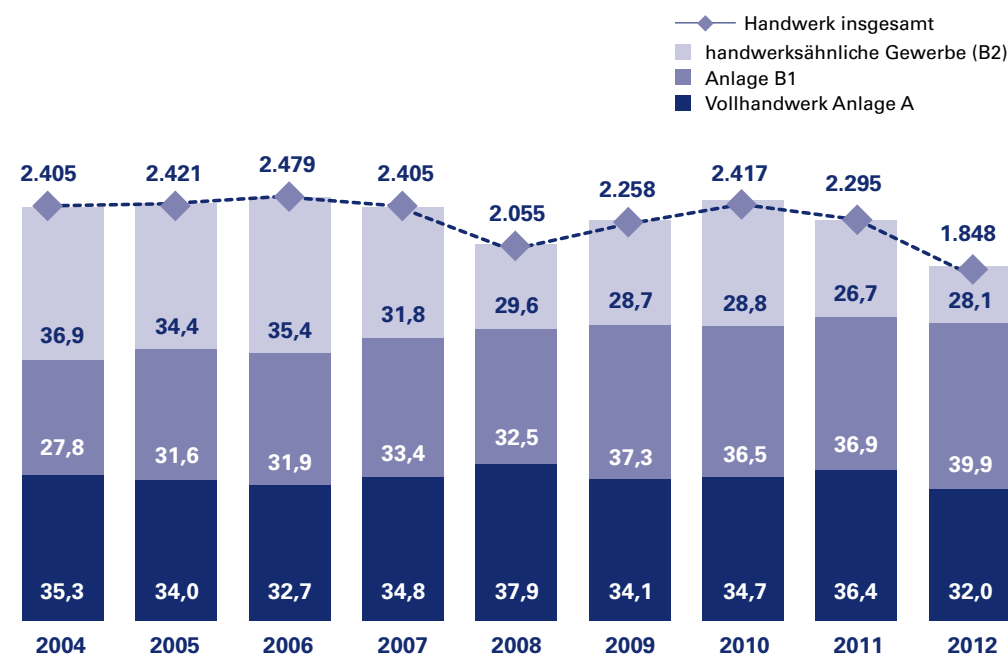
Eine herbe politische Enttäuschung war im Dezember 2012 das Scheitern des von der Bundesregierung eingebrachten Gesetzes zur steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat – nach 18-monatiger Hängepartie. Der stattdessen vom Bund aufgestockte Investitionszuschuss im Rahmen der KfW-Mittel zur Förderung von Sanierungsvorhaben ist ein positives Signal. Die notwendige Kombination aus direkter Förderung und steuerlichem Anreiz wird dadurch aber nicht ersetzt.

Handwerks- und Gewerberecht

Eintragungen in die Handwerksrolle 2012



Existenzgründungen 2010-2012



Ausübungsberechtigungen und Ausnahmebewilligungen

Auf der Grundlage der Handwerksordnung kann die Handwerkskammer Münster Ausnahmebewilligungen zur Eintragung in die Handwerksrolle und Ausübungsberechtigungen erteilen.

- **Ausübungsberechtigung gemäß § 7a Handwerksordnung** (für ein weiteres Handwerk): 24 Bewilligungen (13 aufgrund von Sachkunde, 11 aufgrund von Berufserfahrung), keine Ablehnung
- **Ausübungsberechtigung gemäß § 7b Handwerksordnung** („Altgesellenregelung“): 36 Bewilligungen, 2 Ablehnungen
- **Ausnahmebewilligung gemäß § 8 HwO** (bei Vorliegen eines Ausnahmefalls): 312 Bewilligungen (149 ohne Berufserfahrung, 163 nach bestandener Sachkundeprüfung), 5 Ablehnungen
- **Ausnahmebewilligung gemäß § 9 HwO (für ausländische Staatsangehörige)**: 13 Bewilligungen, keine Ablehnung

Bekämpfung der Schwarzarbeit: gleiche Chancen im Wettbewerb schaffen

135 Schwarzarbeitsfahnder von Ordnungsbehörden aus ganz Deutschland tauschten sich in 2012 bei der Handwerkskammer Münster über ihre Erfahrungen bei der Ahndung unzulässiger Handwerksausübung aus. Um bei Verdacht schneller zugreifen und Schwarzarbeit effektiver bekämpfen zu können, forderten sie mehr Prüf- und Betretungsrechte – vergleichbar mit dem Zoll. Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt. Sie bedroht rechtschaffende Unternehmen und täuscht Verbraucher. Im Fokus der Fahnder stehen Personen, die konsequent in der Schattenwirtschaft leben und dadurch ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Unterstützung bekommen die kommunalen Ordnungsämter von den Handwerkskammern. Die Kammer Münster will gleiche Chancen im Wettbewerb für alle Handwerker schaffen und dadurch rechtmäßig arbeitende Handwerksbetriebe schützen. In 2012 ging die Handwerkskammer 603 Verdachtsfällen auf unzulässige Handwerksausübung durch Betriebsbesuche nach.

Schwarzarbeit schadet nicht nur dem sozialen Sicherungssystem, sondern benachteiligt auch die junge Generation, da sich die Schattenwirtschaft nicht am dualen System der Berufsausbildung beteiligt. Wenn eine Tätigkeit ohne Gewerbeeintragung nachgewiesen werden kann, stehen jedoch nicht das Bußgeld und das Handwerksbetriebsuntersagungsverfahren, sondern die Legalisierung der Betriebe im Vordergrund.

Sachverständige

In 2012 waren insgesamt 172 Sachverständige, welche die Handwerkskammer Münster öffentlich bestellt und vereidigt hat, in 41 Fachgebieten tätig. Sie erstellten rund 2.600 Gutachten für Gerichte, Behörden und Privatpersonen. Die Handwerkskammer bestellte und vereidigte 4 neue Sachverständige.

Schlichtung zwischen Betrieben und Kunden

Die gütliche Einigung von Betrieben und ihren Kunden bei Konflikten, die nach der Erledigung von Aufträgen auftreten, ist dem Handwerk wichtig. Die Handwerkskammer vermittelt und schlichtet auf Wunsch der Beteiligten.

- **Bauschlichtungsstelle und Bauschiedsgericht:** Bei der Handwerkskammer Münster ist eine durch das Justizministerium NRW als Gütestelle anerkannte Bauschlichtungsstelle angesiedelt. Sie schlichtet Streitfälle zwischen Bauherren, Bauausführenden, Architekten, Bauingenieuren und Sonderfachleuten. Ziel ist eine Einigung der Parteien. Die Bauschlichtungsstelle der Handwerkskammer kann durch eine Vereinbarung der Parteien auch als Schiedsgericht im Sinne der Zivilprozessordnung zusammentreten. Im Gegensatz zur Bauschlichtungsstelle ist das Bauschiedsgericht in den Fällen, in denen die Parteien zu keiner Einigung gelangen, befugt, den Streitfall durch einen Schiedsspruch endgültig zu entscheiden. In 2012 wurden 10 Fälle geschlichtet beziehungsweise entschieden.
- **Vermittlungstätigkeit:** Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Kunden und Handwerkern kann die Handwerkskammer Münster vermittelnd tätig werden. Diese Dienstleistung wurde in 2012 827-mal in Anspruch genommen.

Bauleitverfahren

Die Handwerkskammer Münster gab 2012 insgesamt 762 Stellungnahmen zu Flächennutzungs- und Bauleitplänen und Raumordnungsverfahren ab.

Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit für das Handwerk

Die halbjährlichen Pressekonferenzen zu den Konjunkturumfragen, die Öffentlichkeitsarbeit zum Tag des Handwerks und zur Meisterfeier, die Entwicklung von Haus Kump, die Unterstützung der Aktion „Mach dein Ding bei Preußen“ und die Ankündigung des Solartags in Münster gehörten 2012 zu den wichtigsten Medienereignissen der Handwerkskammer. Die mediale Verbreitung der Beratungs- und Bildungsleistungen des Hauses waren zusätzliche Themen. Die Pressestelle ist der zentrale Ansprechpartner für die zahlreichen Anfragen der Redaktionen von Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen zu handwerksrelevanten Themen. Pressemitteilungen und O-Töne für Sender gehören zur täglichen PR. Die Stellungnahmen des Hauses prägen auf diesem Weg die öffentliche Meinungsbildung über das Handwerk mit.

Die Handwerkskammer betreut zudem den Regionalteil Münster des Deutschen Handwerksblatts redaktionell und liefert auch Themen für den Hauptteil der Zeitung mit jährlich 24 Ausgaben für die Mitglieder von 12 Handwerkskammern in ganz Deutschland. Die Auflage für den Kammerbezirk Münster liegt bei rund 28.000 Stück.

Die Imagekampagne kommt an

Die Handwerkskammer Münster trägt die bundesweite Imagekampagne des Handwerks aktiv mit. Darin verdeutlicht das Handwerk seit Anfang 2010, dass es die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist. Mit Erfolg: Das Handwerk wird stärker wahrgenommen. Bei einer bundesweiten Forsa-Trendmessung in 2012 zum Bild des deutschen Handwerks bei den Bürgern gaben 63 Prozent der Befragten an, „in jüngster Zeit etwas vom Handwerk gehört oder gelesen zu haben“. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 57 Prozent, im Jahr 2008 bei 36 Prozent.

Besonders erfreulich ist die erhöhte Aufmerksamkeit für das Handwerk bei den Jugendlichen. So hatten im Jahr 2008 nur 11 Prozent der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren etwas vom Handwerk gehört oder gelesen, in 2011 waren es 40 Prozent, in 2012 schon 54 Prozent.

Das Handwerk greift diesen positiven Trend auf und vermittelt jungen Menschen noch stärker als bisher, wie vielfältig, modern und innovativ diese Wirtschaftsgruppe ist. Wer sich für eine Lehre im Handwerk entscheidet, hat gute Zukunftschancen. Die Trendmessung zeigt, dass das auch 40 Prozent der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren inzwischen so sehen, in 2011 waren es noch 32 Prozent.

JOSEF TRENDELKAMP ALS SUPER-KÖNNER



Die Handwerkskammer Münster unterstützt die Super-Könnler-Plattform der Kampagnen-Webseite handwerk.de. Unter der Rubrik „Handwerk ist mein Leben“ wurde als erster Handwerker der Feinwerkmechanikermeister und Diplom-Ingenieur Josef Trendelkamp aus Nordwalde vorgestellt. Den Kontakt hatte die Handwerkskammer vermittelt. In dem Film „Mit dem Meisterbrief zur NASA und zurück“, der im elterlichen Maschinenbauunternehmen Trendelkamp Technologie gedreht wurde, erzählt Junior-Chef von seinem Weg ins Handwerk.

EIN FEIERTAG FÜR DAS HANDWERK

Das Handwerk hat am 15. September 2012 von sich Reden gemacht: Mit zahlreichen Aktionen beteiligten sich einzelne Betriebe, Innungen, Kreishandwerkerschaften und die Handwerkskammer Münster im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region am deutschlandweiten „Tag des Handwerks“, der unter dem Motto stand: „Wir sind Handwerker. Wir können das.“



- **Münster:** Auf dem Platz des Westfälischen Friedens präsentierten die Handwerkskammer Münster, die Junioren des Handwerks Kammerbezirk Münster, die Bäcker-Gilde Münster, die Schule für Modemacher Münster und einzelne Betriebe die Leistungsfähigkeit des Handwerks. Im Sommer 2012 haben die Westfälischen Nachrichten (WN) gemeinsam mit der Handwerkskammer Münster den Wettbewerb für Kinder „Mal dir ein Bild vom Handwerk“ ausgeschrieben. Die Preisträger wurden am Tag des Handwerks ausgezeichnet.



Wer will fleißige Handwerker sehn ...“ Das bekannte Kinderlied sangen am „Tag des Handwerks“ Hunderte von Besuchern zum Auftakt der Aktionen der Handwerkskammer Münster auf dem Platz des Westfälischen Friedens in Münster mit den „Steverlerchen“ und (unter anderem) Bürgermeisterin Karin Reismann, Kammerpräsident Hans Rath und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling. Für jede Sängerin und jeden Sänger spendete die Kammer einen Euro für den Kinderschutzbund. Die Resonanz auf den Aktionstag war groß.

- **Borken:** 13 Innungen der Kreishandwerkerschaft (KH) Borken präsentierten auf dem Marktplatz der Stadt ganztägig verschiedene Aktionen, bei denen Besucher mitmachen konnten. Die Baugewerke-Innung Borken sprach zudem ihre Lehrlinge auf der Bühne frei.
- **Bocholt:** 10.000 Euro brachte der Spendenlauf des Handwerkerzirkels ein, in dem zwölf Handwerksbetriebe kooperieren.
- **Rheine und Warendorf:** Die Kreishandwerkerschaft (KH) Steinfurt-Warendorf stellte Angebote ihrer Lehrstellen- und Praktikumsplatz-Börse vor, präsentierte Ausbildungsbetriebe der Region und vermittelte Kontakte zwischen interessierten Jugendlichen und Unternehmen.
- **Coesfeld:** Die Kreishandwerkerschaft (KH) Coesfeld veranstaltete im Rahmen eines Tags der offenen Tür mit Ausbildungsvermittlung und Informationen zu Weiterbildung und Energieeinsparung auch eine „Meisterstunde“, in der Meister für Gespräche mit Auszubildenden, Eltern und Kunden bereit standen.
- **Gelsenkirchen:** Der Handwerksmeisterverein Horst Emscher hatte zu Aktionen auf das Gelände des Karosseriebauunternehmens Lampferhoff eingeladen. 16 Betriebe zeigten den Besuchern ihre Leistungen rund ums Bauen, Modernisieren, Gestalten und Energiesparen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Handwerksbetriebe übernehmen in vielen Bereichen beispielhaft gesellschaftliche Verantwortung und sehen das als selbstverständlich an. Die Handwerkskammer Münster berät Betriebe, die mehr Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt übernehmen möchten. Die Betriebe werden unterstützt bei der Anwendung ethischer Geschäftsprinzipien und bei der Umsetzung eines verantwortungsvollen Unternehmertums, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der betrieblichen Gesundheitsförderung, der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und beim Umweltschutz.

Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen

Betriebe, die Arbeitsplätze für geistig, psychisch und besonders schwer betroffene, behinderte Menschen schaffen, werden von der Handwerkskammer Münster bei der Konzepterstellung und Umsetzung unterstützt und über Fördermittel beraten. Seit 2002 besteht bei ihr die Beratungsstelle für Integrationsprojekte und schwerbehinderte Existenzgründer. In 2012 waren die Berater der Kammer in die zum zweiten Mal stattfindende Messe „Unternehmen tun Gutes!“ mit circa 80 Integrationsprojekten, beratenden Organisationen und 5.500 Besuchern eingebunden. Die Handwerkskammer Münster berät alle Integrationsunternehmen und -abteilungen im Bereich des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). In den Integrationsprojekten in Westfalen-Lippe arbeiten 1.600 Menschen mit Behinderungen, davon über 1.400 besonders schwer Betroffene.

Überdies hat die Handwerkskammer 56 Betriebe zur Schaffung von neuen Arbeits- und Ausbildungsplätzen und zur Gestaltung von Arbeitsplätzen zur Weiterbeschäftigung von Menschen mit Behinderungen beraten.

Frauen als Erfolgsfaktor stärken

Die Handwerkskammer Münster hat 2012 ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie erweitert: Zusammen mit der Fachhochschule Münster hat sie das Projekt „FEEH – Frauen in Erwerbstätigkeit bedeuten Erfolg fürs Handwerk“ gestartet. Es richtet sich an Frauen und Handwerksunternehmen im Münsterland. Betriebe, die Frauen vor, während und nach der Familienphase beschäftigen und als Fachkräfte halten wollen, bekommen durch das Projekt individuelle Beratungen und Coachings zur Familienfreundlichkeit und sind zu Fachtagungen und Vernetzungstreffen eingeladen. Handwerkerinnen und Fachverkäuferinnen im Handwerk erhalten Beratungen und die Gelegenheit, an Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen, die ihnen einen schnelleren Wiedereinstieg nach der Familienpause ermöglichen. 20 Handwerksunternehmen und 40 Frauen aus dem Münsterland können die kostenlosen FEEH-Angebote bis August 2014 in Anspruch nehmen.

Gleichste!!en
Bundesinitiative für Frauen
in der Wirtschaft

Gesundheit in den Betrieben fördern

Die nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit stellt für alle Ebenen der Gesellschaft eine große Herausforderung dar. Mit zunehmender Überalterung und dem damit einhergehenden Rückgang an Beschäftigten ist die Aufrechterhaltung, Optimierung, Wiederherstellung und langfristige Sicherung der Gesundheit ein zunehmend wichtiger Bereich erfolgreicher Unternehmenspolitik. Die Handwerkskammer Münster hilft Unternehmen, den richtigen Einstieg ins betriebliche Gesundheitsmanagement zu finden. In 2012 leistete sie dafür 25 Beratungen „vor Ort“.

zukunftsinitiative
handwerk nordrhein-westfalen

Vertrauen durch Werte

Der Begriff „Vertrauen“ zog sich durch die Beiträge bei der Tagung des „Zentralen Besprechungskreises Kirche – Handwerk“, die am 25. Januar 2012 bei der Handwerkskammer Münster stattfand. Politik könne nur dann handlungsfähig sein und bleiben, wenn sie Vertrauen zurückgewinne. Darüber waren sich die Vertreter des Handwerks und der beiden großen Kirchen bei ihrer Tagung ebenso einig wie über die Notwendigkeit, für zentrale Probleme gemeinsam Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dazu gehören die Stärkung der sozialen Marktwirtschaft, die Energiewende und die Pflege im Alter.

Handwerk müsse noch mehr auf nachhaltiges Wirtschaften angelegt sein, machte Weihbischof Manfred Grothe deutlich, „und das geht nur über Werte“. Dafür brauche man Vertrauen – das übrigens Handwerker bei der Bevölkerung in hohem Maße genossen, wie Karl-Sebastian Schulte, Leiter der Zentralen Besprechungskreises und ZDH-Geschäftsführer, hervorhob und das Ergebnis einer Marktforschungsanalyse zitierte. Dieses Vertrauen rechtfertigten die Handwerker durch ihre Leistungen, durch unternehmerisches Engagement und die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern in den überwiegend familiengeführten Betrieben, unterstrich Prof. Axel Noack, Altbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.



Kirche und Handwerk im Dialog: (v.r.) ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte, Altbischof, Prof. Axel Noack, Weihbischof Manfred Grothe und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling

Bei der Energiewende („hier brauchen wir auch finanzielle Anreize“) und bei der Bewältigung des demografischen Wandels könne das Handwerk mit Fachwissen und Technik einen wichtigen Beitrag leisten, betonte Schulte. Dafür seien qualifizierte Kräfte notwendig. HWK-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling sah deshalb die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften als zentrale Herausforderung für das Handwerk, bei der die Kammer die Betriebe unterstütze. Und ebenso setze das Handwerk auf ein hohes Niveau bei der Ausbildung. Der Wettbewerb um den Nachwuchs laufe.

Design für Alle

„Design für Alle“ ist nicht nur für Menschen im Alter oder mit Handicap von Vorteil, sondern für alle. Das haben 25 Studierende an der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster gezeigt. Sie stellten 2012 in der Bezirksregierung Münster Entwürfe für neue Produkte nach diesem Konzept aus und luden die Öffentlichkeit zum Erleben, Ausprobieren und Diskutieren ein. An der Akademie für Gestaltung lernen Handwerker im Rahmen des Designstudiengangs zum „Projektgestalter“, im Entwurfsprozess auf Wünsche und Bedürfnisse von Nutzern einzugehen. Diese Möglichkeit ist deutschlandweit einzigartig. Unter dem Titel „Design für Alle – Nutzerorientierte Gestaltung“ entstehen Lösungen, die mehr als nur barrierefrei sind. Vielfältigste Anforderungen und Nutzungssituationen dienen als Motivation und werden berücksichtigt: Kurzsichtigkeit, Kinderwagen, Linkshänder und vieles mehr. Das Projekt „Gestaltung im Design für Alle“ wird in Kooperation mit dem Verein „Design für Alle Deutschland“ durchgeführt.



Eine Garderobe für alle Größen, die das Schuheanziehen erleichtert, ist die Idee der Tischlerinnen Frauke Rattay und Magdalena Pottgießer (2. und 3. v.l.). Constanze Unger, Leiterin der Akademie für Gestaltung (l.), und die „Design-für-Alle-Berater“ Dr. Peter Neumann und Matthias Knigge (v.r.) probierten in der Ausstellung den Prototypen aus.

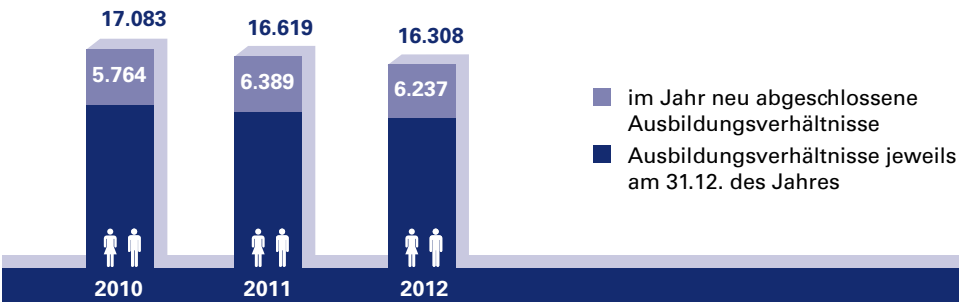
Ausbildung



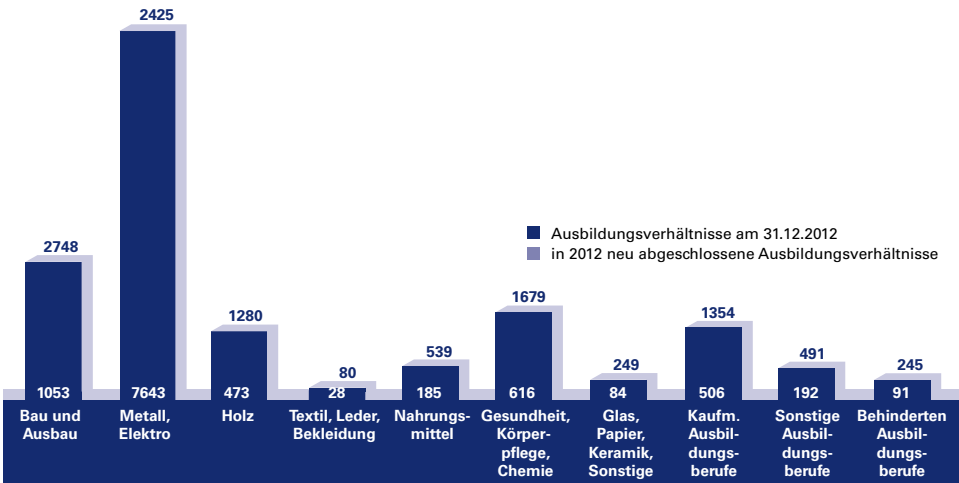
Die Ausbildung des Berufsnachwuchses im dualen System, in dem Lehrlinge im Betrieb und in der überbetrieblichen Unterweisung praktisch ausgebildet werden und im Berufskolleg das notwendige theoretische Wissen für ihren Beruf erlernen, ist die entscheidende Grundlage für die Leistungsfähigkeit des Handwerks. Die Handwerkskammer Münster hilft Ausbildungsbetrieben, Nachwuchs zu finden, und berät Ausbilder und Azubis – für ein gutes Gelingen der Lehrzeit und einen erfolgreichen Berufsabschluss.

Entwicklung der Ausbildungsplätze 2010-2012

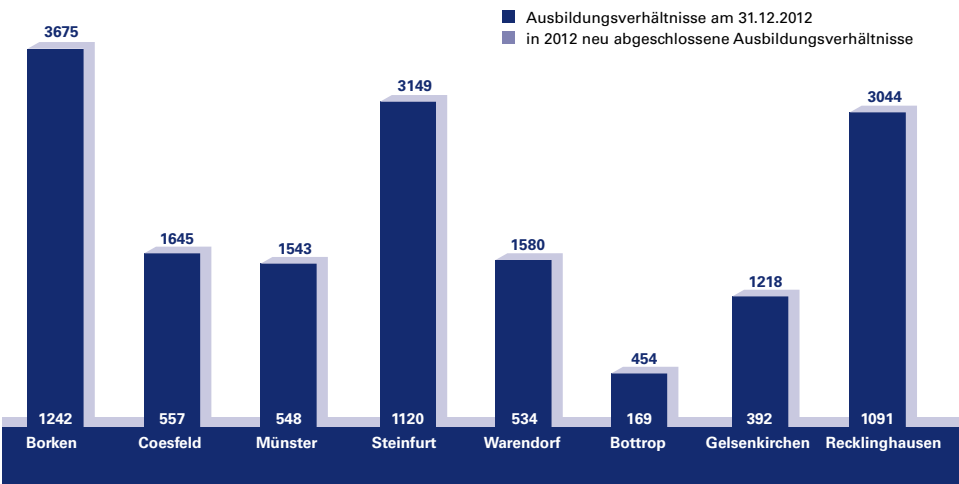
Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge ist 2012 um 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken.



Ausbildungsplätze nach Handwerksgruppen 2012



Ausbildungsplätze nach Regionen 2012



Lehrstellen-Initiative

Die Jugend ist die Zukunft des Handwerks. Die Betriebe brauchen auch künftig qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Die Handwerkskammer Münster hat deshalb ihre Lehrstellen-Initiative in 2012 fortgeführt, indem sie Kontakt zu den 5.934 Ausbildungsbetrieben im Kammerbezirk aufgenommen hat, um sie dafür zu gewinnen, auch weiterhin junge Menschen zu Fachkräften auszubilden. Beim Finden geeigneter Lehrlinge werden die Betriebe von der Kammer unterstützt: durch die Praktikums- und Lehrstellenbörse im Internet und die individuelle Ausbildungsvermittlung.

Nachwuchs fürs Handwerk begeistern

Die Handwerkskammer ist auch in 2012 auf Jugendliche aller Schulformen zugegangen, um sie für eine duale Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Sie besuchte Schulen und informierte Schüler, Eltern und Lehrer über die Berufe und Karriereperspektiven im Handwerk.

Beim „Girls’Day“ und bei der Ferienaktion „Abenteuer Werkstatt“ konnten Schülerinnen und Schüler in den Lehrwerkstätten des Handwerkskammer Bildungszentrums Handwerksberufe praktisch erfahren. Am „Tür-Öffner-Tag“ der „Sendung mit der Maus“ des Westdeutschen Rundfunks (WDR) bei der Handwerkskammer Münster kamen über 100 Kinder ins Demonstrationszentrum Bau und Energie und erfuhren, wie vielschichtig die Arbeitsfelder im Handwerk sind.



„MACH DEIN DING BEI PREUSSEN“

Mit einer gemeinsamen Lehrstellen-Aktion im Fußball-Stadion wollten der SC Preußen Münster, die Handwerkskammer Münster, die Kreishandwerkerschaft Münster und 30 Betriebe aus Münster und Umgebung junge Leute für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen. Die Unternehmen boten im Preußen-Stadion in Münster freie Lehrstellen und Praktikumsplätze an – vom Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bis zum Zerspanungsmechaniker.



Im Prinzip ging es um dieselbe Sache: Nachwuchs gewinnen. Das war die Idee hinter der ersten gemeinsamen Ausbildungsmesse von Preußen Münster und dem Handwerk. Preußen-Marketingexperte Dirk Kugel (l.) erzählte den Jugendlichen in der Preußen-Loge von den Jungs und ihrem Traum, irgendwann in der Bundesliga zu spielen. Danach ging die Führung zum Speed-Dating mit Personalchefs und Ansprechpartnern von Handwerksbetrieben

Dabei zeigten die Betriebe auch, was sie sonst noch drauf haben – in ihrem Handwerk und in der Ausbildung. Bei Führungen konnten rund 50 Besucher hinter die Kulissen des Stadions schauen und erfahren, wie das Handwerk dazu beiträgt, dass es bei den Spielen immer „rund“ läuft. Den direkten Zugang zu einer Lehrstelle oder einem Praktikum fanden Schüler der Stufen 8 bis 12 beim „Speed-Dating“ (organisierte Kurzgespräche) in den Räumen unter der Haupttribüne. In der angrenzenden Ausstellung konnten Jugendliche und deren Eltern an den Info-Ständen der Betriebe direkt mit Meistern, Gesellen und Auszubildenden ins Gespräch kommen. Bei der Aktion „Mach Dein Ding bei Preußen“ kam auch der Fußball nicht zu kurz: Christopher Kemper, 2. Torwart der A-Jugend, bewies sein Können beim Elfmeterschießen gegen die Besucher.

HAUS DER KLEINEN FORSCHER: FORTBILDUNG FÜR PÄDAGOGEN

Die Handwerkskammer Münster unterstützt seit 2012 die bundesweit organisierte Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ für Münster. Ziel der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist die Fortbildung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften aus Kitas und Grundschulen im naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Bereich, damit sie diese Inhalte stärker in den Alltag der Kinder einbringen. Die Handwerkskammer kooperiert mit dem lokalen Netzwerkpartner „Entdeckerkiste“, der die Weiterbildung in Münster durchführt. Betriebe können Partnerschaften übernehmen.



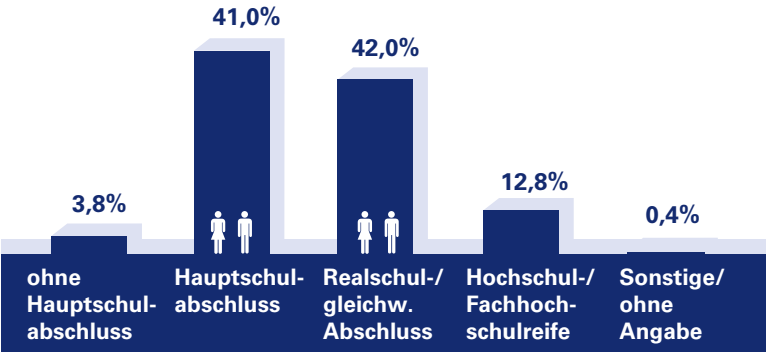
JUNIOREN DES HANDWERKS GINGEN WIEDER ZUR SCHULE

Die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Hauptschule in Senden bekamen Besuch von elf Handwerkerinnen und Handwerkern, die sich mit den Jugendlichen in kleinen Gruppen über ihre Berufe unterhielten. Dabei berichteten sie auch über ihren eigenen beruflichen Einstieg und die damit verbundenen Schwierigkeiten und Herausforderungen. Alle Handwerker boten interessierten Jugendlichen an, ihre Betriebe im Rahmen von Praktika kennenzulernen. Die Aktion war von den Junioren des Handwerks Kammerbezirk Münster organisiert worden. Vorsitzender der Handwerksjunioren ist Jan Kramer. Die Geschäftsführung liegt bei der Handwerkskammer Münster.



Hans Rath, Präsident der Handwerkskammer Münster, machte den Hauptschülern Mut, frühzeitig Kontakt zu Betrieben aufzunehmen und die Berufe im Handwerk als Chance zu begreifen. Der Schulleiter der Edith-Stein-Schule, Rainer Leifken, und seine Kollegin Cornelia Korfmacher freuten sich über die vielen Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Jungunternehmern.

Schulische Vorbildung der Lehrlinge 2012



Ausbildungsvermittlung

Der Wettbewerb um die guten Nachwuchskräfte ist voll im Gang. Um Schülerinnen und Schüler aller Schularten für das Handwerk zu gewinnen, bot die Handwerkskammer am bundesweiten „Aktionstag Ausbildung“ (7. Mai 2012) eine Telefon-Hotline an, bei der ein Experten-Team aus Ausbildungsberatern und Lehrstellenvermittler Fragen von Jugendlichen, die vor der Berufswahl standen, beantwortete. Auch Eltern und Unternehmen konnten sich melden und zu Ausbildungsfragen beraten lassen.

Am selben Stichtag boten Handwerksbetriebe aus der Region 900 Ausbildungsplätze in der Lehrstellen- und Praktikumsbörse auf der Internetseite der Handwerkskammer Münster an. Insgesamt gab es darin 2012 so viele Angebote wie noch nie seit dem Start der Online-Börse zehn Jahre zuvor.

Fünf Ausbildungsplatzvermittler haben im Berichtsjahr 1.149 Handwerksbetriebe und rund 4.400 Jugendliche individuell beraten. Insgesamt wurden 276 Jugendliche in Ausbildungsplätze vermittelt. Die „Matcher“ und „Starthelfer“ bringen passgenau Lehrstellenbewerber und Handwerksbetriebe zusammen und unterstützen Unternehmen, die keine geeigneten Bewerber auf ihre freie Lehrstelle finden, und Schulabgänger in der Bewerbungsphase. Die Ausbildungsplatzvermittler erarbeiten gemeinsam mit dem Betrieb ein genaues Anforderungsprofil der Lehrstelle. Jugendliche haben die Möglichkeit, in einem persönlichen Gespräch ihre Fähigkeiten und Interessen auf den Punkt zu bringen. Ein Vermittler ist auf die Ansprache von Jugendlichen mit Migrationshintergrund spezialisiert.

2.013 Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Abitur

Mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang im Jahr 2013 beteiligte sich die Handwerkskammer Münster an der Aktion „2.013 Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Abitur“ des nordrhein-westfälischen Handwerks. Ein Abiturientenberater ist spezieller Ansprechpartner.

In 2013 kommen circa 58.000 zusätzliche Schulabgänger mit Abitur von den Gymnasien und Gesamtschulen in NRW. Insgesamt 120.000 junge Menschen mit Abitur brauchen eine unmittelbare Anschlussperspektive nach der Schule. Damit Schülerinnen und Schüler keine verlorenen Wartezeiten in Kauf nehmen oder Warteschleifen durchlaufen müssen, engagierte sich das Handwerk bereits in 2012 und unterstützte Gymnasien und Gesamtschulen sowie deren Schulabgänger mit Ausbildungsplätzen, individueller Karriereberatung und speziellen Qualifizierungsmöglichkeiten. Alle sieben Handwerkskammern in NRW sagten zu, dass mindestens 2.013 Lehrstellen in NRW zusammenkommen, die speziell für Abiturienten zur Verfügung stehen und besondere Möglichkeiten zur Qualifizierung bieten.



Die Abiturienten Kirsten, Jan-Hendrik, Jessica und Fabian (v.l.) werben in einem Flyer des NRW-Handwerks zur Aktion „2.013 Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Abitur“ für eine Lehre im Handwerk

Handwerksjugend beweist Können im Leistungswettbewerb

„Wir sind Handwerker. Wir können das.“ Dieses zentrale Motto der Imagekampagne des Handwerks haben 49 Gesellinnen und Gesellen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region in besonderer Weise bestätigt. Sie wurden Sieger im „Leistungswettbewerbs des Handwerks 2012“. 13 Junghandwerker unter ihnen wurden auch Landessieger. Von diesen schafften es 4 Jugendliche auf das Bundes-Siegertreppchen.



Den Siegerinnen und Siegern des Leistungswettbewerbs auf Kammerebene gratulierten Handwerkskammer-Präsident Hans Rath (r.), Norbert Hoffmann, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses (l.), und Knut Heine, stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster (vorn, 2.v.l.)

LANDESSIEGER:

- Bootsbauer: Jan Hendrik Potthoff, Oer-Erkenschwick (Bootswerft Gerhard Bicker, Ahlen)
- Feinwerkmechaniker: Marcel Schotte, Lüdinghausen (Maschinenbau Lienenbrügger, Dülmen)
- Friseurin: Valentina Schunk, Münster (Friseurmeisterin Birgit Bickmann, Münster)
- Konditorin: Jennifer Maria Plitzko, Senden (Konditorenmeister Hermann und Manuel Mönning, Münster)
- Kosmetikerin: Svenja Bartel, Beckum (Schönheitspflegerin Ursula Schaetz, Warendorf)
- Malerin und Lackiererin: Kerstin Fischer, Emsdetten (Maler- und Lackierermeister Markus Wesselmeier, Emsdetten)
- Müller (Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft): Christoph Hold, Rheine (Hemelter Mühle Dr. Cordesmeier, Rheine)
- Orthopädiemechanikerin und Bandagistin: Elke Laudage, Münster (Westfälische Wilhelms-Universität, Münster)
- Zahntechniker: Simon Schechowzow, Rheine (Dental-Labor Volkmer, Rheine)

BUNDESSIEGER:

- Klavier- und Cembalobauer (1. Bundessieger): Marcel Polkläsener aus Beelen (Ausbildungsbetrieb Pianohaus Rudolf Micke GmbH, Beckum)
- Zweiradmechaniker mit der Fachrichtung Fahrradtechnik (1. Bundessieger): Sebastian Sklenak aus Nottuln (Zweiradmechanikermeister Sascha Hanning-Neveling, Nottuln).
- Glaser (2. Bundessieger und 1. Bundessieger im Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“): Robin Gawlina aus Dorsten (Glasermeister Rigo Gawlina, Dorsten)
- Orthopädieschuhmacher (2. Bundessieger): Jens Welling aus Bocholt (Benediktushof Maria-Veen, Reken).

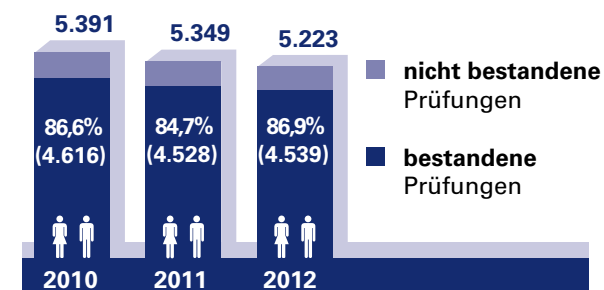
Ausbildungsberatung für eine erfolgreiche Lehrzeit

Fünf Ausbildungsberater unterstützen Betriebe und Lehrlinge bei pädagogischen und rechtlichen Fragen mit Information, Rat und Hilfestellung. Sie haben in 2012 insgesamt 2.093 individuelle Gespräche mit Ausbildern und Auszubildenden, aber auch Eltern und Lehrern, geführt. Diese zielen darauf ab, die Qualität der betrieblichen Ausbildung zu verbessern. Die Beratungsschwerpunkte umfassten die Erstausbildung, die Eignung des Ausbilders und der Ausbildungsstätte, Rechtsfragen, das Verhalten und die Pflichten von Auszubildenden, die Einstiegsqualifizierung, Zusatzqualifikationen während der Ausbildung, Ausbildung in Teilzeit, Verlängerung und Verkürzung der Ausbildung, Auskünfte zur Berichtsheftführung, Arbeitszeiten und Vergütung, überbetrieblicher Ausbildung und andere mehr.

Kontaktstelle Ausland für mehr Mobilität

Durch Auslandspraktika lernen Lehrlinge ihr Handwerk aus einer anderen Perspektive kennen. Sie erhalten fachliche Anregungen und einen Einblick in andere Arbeitsverfahren und -kulturen. Das stärkt auch die Identifikation mit dem Handwerk. Die Kontaktstelle Ausland der Handwerkskammer informiert über internationale Austauschprogramme für Lehrlinge und führt einige Programme auch selbst durch. Fachkräfte im Handwerk, die Berufserfahrungen im Ausland machen möchten, erhalten bei der Kontaktstelle zudem Informationen über Programme, die von Gesellen und Meistern nach abgeschlossener Ausbildung im Handwerk in Anspruch genommen werden können. In 2012 erhielten 1.087 Auszubildende eine Mobilitätsberatung und wurden 142 Fachkräfte und 675 Betriebe über berufliche Auslandsaufenthalte und Weiterbildungen im Ausland beraten. An internationalen Austauschprogrammen nahmen 87 Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Münster teil, 39 Teilnehmer aus Ländern von Partnerinstitutionen wurden aufgenommen.

Gesellen- und Abschlussprüfungen 2010 - 2012



Jugend in Arbeit - JA plus

Im Rahmen dieses Programms des Landes Nordrhein-Westfalen zur beruflichen Integration junger Menschen unterstützt die Handwerkskammer Münster einerseits Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle und andererseits Betriebe bei der Gewinnung von Mitarbeitern. In 2012 wurden 185 arbeitslose Jugendliche beraten und 777 Betriebskontakte hergestellt. Insgesamt konnten 74 Jugendliche erfolgreich in eine Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden.

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Wer aus dem Ausland eine Berufsqualifikation mitbringt, hat seit 1. April 2012 einen Rechtsanspruch darauf, dass dieser Abschluss in Deutschland bewertet und auf Gleichwertigkeit mit deutschen Abschlüssen überprüft wird. Dies regelt das Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (BQFG).



Fachkräfte, die im Ausland einen Beruf erlernt haben, sollen so leichter auch in Deutschland in diesem Beruf arbeiten können. Ihre bessere Eingliederung, so die Intention des Gesetzgebers, könne auch dem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirken.

Für die Unternehmen wird es durch die „Anerkennungs-Bescheide“ leichter, die im Ausland erworbenen Qualifikationen einzuordnen und auf dieser Grundlage unternehmensinterne Qualifizierungs- sowie Personalentwicklungsmaßnahmen anzubieten. Eine größere Transparenz über Qualifikationen und Kompetenzen kann für viele Migrantinnen und Migranten eine Brücke in den Arbeitsmarkt und die weitere Qualifizierung bauen.

AKZEPTANZ DER ANERKENNUNG DURCH BETRIEBE IST ENTSCHEIDEND

Eine an den Anforderungen der deutschen Berufsqualifikation orientierte Überprüfung von im Ausland erworbener Abschlüsse ist für den Effekt der Bescheide maßgeblich. Die Handwerkskammer Münster legt Wert darauf, dass ihre Mitgliedsbetriebe die Bescheide auch akzeptieren. Denn letztlich geht es darum, Handwerksbetrieben Fachkräfte zu vermitteln, die qualifikationsgerecht eingesetzt werden.

Im Rahmen des neuen Gesetzes können ausländische Abschlüsse überprüft werden, darunter für »reglementierte Berufe« (zum Beispiel Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte sowie Handwerksmeisterinnen und -meister in 41 Gewerben) und – ganz neu – auch für »nicht-reglementierte Berufe« wie duale Ausbildungsberufe nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung.

KAMMERN BERATEN ÜBER DAS VERFAHREN UND PRÜFEN ANTRÄGE

Erste Ansprechpartner sind die zuständigen Stellen für berufliche Bildung, also die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern oder die Kammern der freien Berufe. Sie beraten in Hinblick auf eine passende Referenzqualifikation, auf die sich die Gleichwertigkeitsfeststellung beziehen soll, und informieren über das Verfahren und notwendige Unterlagen.

Einen Antrag kann jeder stellen, der im Ausland eine Berufsqualifikation erworben und in Deutschland eine Erwerbsabsicht hat – unabhängig von Nationalität und Wohnsitz.

Die Handwerkskammer Münster ist bundesweit zuständig für die Anerkennung von handwerklichen Qualifikationen, die in England und Irland erworben wurden. Sie hat nach Inkrafttreten des Gesetzes bis Ende 2012 bei 208 Anfragen zur Anerkennung der Gleichwertigkeit einer im Ausland erworbenen Qualifikation beraten – 62 Anfragen betrafen die Gleichwertigkeit mit der Meisterprüfung und 146 Anfragen die Gleichwertigkeit mit der Gesellenprüfung. Insgesamt wurden 42 Anträge bei ihr eingereicht. In der Berichtszeit konnte nur in einem Fall die Bearbeitung des Antrags abgeschlossen werden – eine Gesellenprüfung wurde als voll gleichwertig anerkannt –, die übrigen Anträge konnten wegen fehlender Unterlagen im selben Jahr nicht abschließend entschieden werden.

Wichtig ist der Handwerkskammer Münster, dass durch das Anerkennungsverfahren Berufsstandards nicht ausgehöhlt werden und die Weiterbildung gestärkt wird.

Weiterbildung



Der rasante Wandel in Technik, Betriebsführung, Umwelt und Produktgestaltung stellt an Handwerksbetriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer höhere Anforderungen. Vieles, was gestern noch höchsten Ansprüchen genügte, ist oftmals morgen schon nicht mehr wettbewerbsfähig. Diese Entwicklung macht schnelles und flexibles Reagieren auf veränderte Rahmenbedingungen notwendig. Ein ständiges „Mitwachsen der beruflichen Qualifikation“ durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung führt zu dauerhaftem Erfolg. Das HBZ ist seit 1997 nach den Normen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert, um seine Bildungsdienstleistungen kontinuierlich auf hohem Niveau zu sichern und weiterzuentwickeln. Es hat eine Trägerzulassung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung). Im März 2012 wurde das HBZ für weitere drei Jahre zertifiziert.

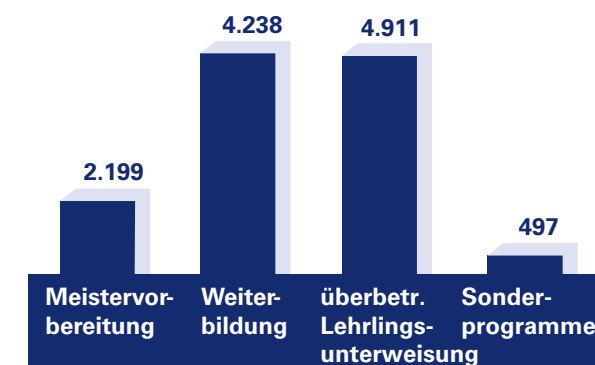
Bausteine für die berufliche Bildung

Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster hält seine Türen für Lehrlinge, Gesellen, Meister und Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen weit geöffnet. Das Bildungsangebot ist vielseitig. Die Bildungsbausteine:

- **Berufsvorbereitung:** Das HBZ führte in 2012 60 Anpassungsmaßnahmen, Fortbildungen und Vollausbildungen als Sondermaßnahmen durch. Zielgruppen waren arbeitslose Erwachsene und Jugendliche.
- **Überbetriebliche Unterweisung:** Die Ausbildung der Lehrlinge in Betrieb und Schule wird ergänzt durch die überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten des HBZ. 2012 wurden 420 ÜLU-Lehrgänge durchgeführt.
- **Meisterschulen:** Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung werden für 27 Berufe angeboten – berufsbegleitend und als Tagesschule. 2012 führte das HBZ 107 Meisterschulen durch.
- **Seminare:** Das Fort- und Weiterbildungsangebot des HBZ umfasst betriebswirtschaftliche und technische, gestalterische, gewerblich-technische, informationstechnische und kaufmännische Seminare und Lehrgänge. 2012 fanden beim HBZ 395 Weiterbildungen statt.
- **Studium:** Die „Akademie Bauhandwerk“ führt in Kooperation mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen der Fachhochschule Münster den Studiengang „Bauen im Bestand – Bachelor of Engineering“ durch. In 2012 startete der 4. Jahrgang mit 30 Studierenden.

Lehrgangsteilnehmer am HBZ 2012

Über 11.800 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer qualifizierten sich in 2012 im HBZ für neue Aufgaben. Für sie stehen 1.900 Plätze in Unterrichts- und Werkstatträumen zur Verfügung.



Zentrale Beratung für die Weiterbildung

Seit dem Oktober 2012 bietet das HBZ Münster eine zentrale Weiterbildungsberatung an. Der neue Service ermöglicht es Interessenten, sich fachübergreifend über das komplette Lehrgangsangebot und die Meisterschulen zu informieren. Außerdem gibt es Informationen über die verschiedenen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten „aus einer Hand“.

Die zentrale Weiterbildungsberatung ist erreichbar unter **Telefon 0251 705-4444**. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten auch persönlich.



Meisterfeier für 1.409 Nachwuchskräfte

Am 4. November 2012 hat die Handwerkskammer Münster 1.409 Jungmeisterinnen und -meister mit der Meisterfeier geehrt. Die Besten aus dem jeweiligen Handwerk (Prüfungsnote insgesamt mindestens 1,5) wurden auf der Feier besonders geehrt. Glückwünsche gab es von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (2.v.r.), Kammerpräsident Hans Rath (r.), Vizepräsident Franz Wieching und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (hinten, v.l.)

MINISTERPRÄSIDENTIN HANNELORE KRAFT MOTIVIERT ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT

„Das Handwerk braucht so motivierte und hochqualifizierte Menschen wie Sie – Menschen, die Maßstäbe in puncto Verlässlichkeit und Qualität unserer Wirtschaft setzen. Und Sie haben die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Wirtschaft unseres Landes stark bleibt.“ Das hat NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft bei der Meisterfeier 2012 der Handwerkskammer Münster in der Halle Münsterland betont, als sie den handwerklichen Nachwuchskräften zur bestandenen Prüfung gratulierte.

Hannelore Kraft rief die 1.409 Jungmeister (darunter 176 Frauen) auf zu überlegen, ob für sie eine Betriebsgründung anstehe, ob sie sich selbstständig machen, Arbeitsplätze schaffen und Fachkräfte ausbilden wollten. „Sichern Sie Ihre Zukunft und werden Sie Gründer!“ Das Land NRW fördere diesen Schritt mit der Meistergründungsprämie.

Mit Blick auf die Imagekampagne des Handwerks betonte Kraft, dass das Handwerk für sie nicht nur „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“, sondern auch „Die Bildungsmacht“ sei. „Europa beneidet uns um die duale Ausbildung. Wir werden sie weitertragen und Sie werden hoffentlich weiter am Erfolg des Systems arbeiten“, so die Ministerpräsidentin.

Vor den rund 3.400 Gästen der Meisterfeier appellierte Handwerkskammer-Präsident Rath an die Nachwuchskräfte, den Meistertitel als Markenzeichen für den persönlichen Erfolg zu nutzen und über den Beruf und Betrieb hinaus Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Das Handwerk brauche Nachwuchskräfte wie die neuen Meisterinnen und Meister, die Führungsaufgaben übernehmen oder sich eine eigene Existenz aufbauen wollten.

Die Handwerkskammer unterstütze die Nachwuchskräfte auf ihrem weiteren Berufsweg, hob HWK-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling hervor. Denn die Kammer mache nicht nur Meister, sondern habe ein umfangreiches Weiterbildungsangebot und biete zahlreiche Beratungsleistungen an, zum Beispiel auch zur Gründung oder Übernahme eines Betriebs. Eiling: „Die Voraussetzungen dafür sind günstig.“

Insgesamt waren 40 Gewerke bei der Meisterfeier vertreten. Die Jüngste unter ihnen war eine 19 Jahre alte Friseurmeisterin, der Älteste ein 57 Jahre alter Ofen- und Luftheizungsbauermeister. 64 Prozent der neuen Meisterinnen und Meister kamen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region, 36 Prozent aus anderen Teilen Nordrhein-Westfalens.



Festrede: „Sie haben es verdient, im Rampenlicht zu stehen“, rief Hannelore Kraft den Meisterinnen und Meistern zu. Die Ministerpräsidentin des Landes NRW, die mit einem Elektroinstallateurmeister verheiratet ist, versprach: „Ich werde mich auch weiterhin für das duale System der Berufsbildung einsetzen, weil es der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland ist.“



Halle: Rund 3.400 Gäste waren gekommen – die Jungmeisterinnen und -meister, ihre Angehörigen und Repräsentanten des öffentlichen Lebens, die den erfolgreichen Meisternachwuchs in der Halle Münsterland feierten



Eröffnung: Mit roten Schals zogen alle Jungmeisterinnen und -meister in einer Parade feierlich über die Bühne in die Halle Münsterland ein. Insgesamt waren 40 Gewerke vertreten, die jeweils von einer Hostess, die ein Schild mit der Berufsbezeichnung hochhielt, angeführt wurden – vergleichbar mit den Olympischen Spielen. Handwerkskammer-Präsident Hans Rath (7.v.r.), Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (11.v.l.) und Moderator Manfred Erdenberger begrüßten die einlaufenden Meister



Im Gespräch: Nina Franke wurde von Manfred Erdenberger (M.) nach ihrer Botschaft als „Miss Handwerk 2012“ gefragt. Ihre Antwort: „Das Handwerk ist jünger und frischer geworden. Wenn mir Jugendliche sagen, dass das Handwerk ihre letzte Chance auf eine Ausbildung sei, entgegne ich gern, dass es wohlmöglich ihre beste Chance ist.“ Jan Kramer, Vorsitzender der Junioren des Handwerks Kammerbezirk Münster, warb dafür, sich als junger Handwerker ehrenamtlich zu engagieren und mit Einsatz und Freude aktiv zu werden, die Gesellschaft mitzugestalten.



Ehrenplätze: Die Meisterinnen und Meister gleicher Berufe saßen zusammen



Show: Die „Flying Acrobats“, eine Formation ehemaliger Kunstturner, zeigten hohe Sprünge mit Flic-Flacs und Salti auf einer luftgefüllten Sprungmatte und stellten im fliegenden Wechsel mit Buchstabenwürfeln die Worte: „Klasse! Wir sind Meister“ zusammen



Meisterbriefe: Alle Jungmeisterinnen und -meister erhielten den klassischen Schmuckbrief der Handwerkskammer

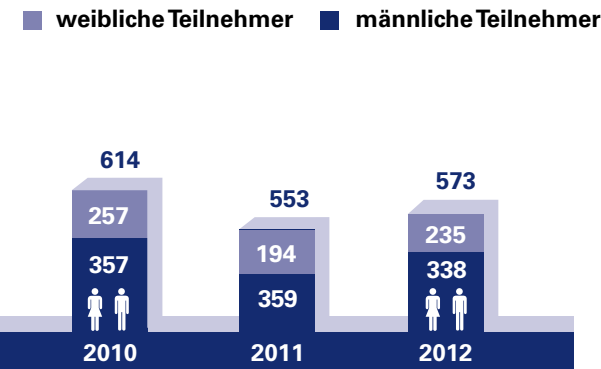


Austausch: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft suchte nach der Überreichung der Meisterbriefe das Gespräch mit den Nachwuchskräften

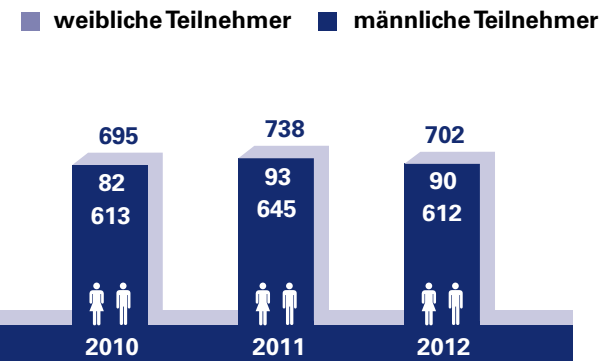
Meistertitel gleichwertig mit Bachelor-Abschluss

Die Handwerkskammer Münster hat die Entscheidung von Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften in 2012, den Meistertitel und den akademischen Bachelor-Abschluss gleichzusetzen, begrüßt. Das ist ein wichtiges Signal, besonders auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Im deutschen Qualifikationsrahmen ist der Meister damit auf derselben Stufe eingeordnet wie der Bachelor. Die Handwerkskammer sieht darin einen weiteren wichtigen Schritt zur Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung. Damit wird verdeutlicht, dass die berufliche Bildung eine Alternative zum Studium ist.

Fortbildungsprüfungen 2010-2012



Meisterprüfungen 2010-2012



Ehrenamt: Rund 600 Handwerkerinnen und Handwerker engagieren sich ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer Münster.

Erste Absolventen des Studiengangs „Bauen im Bestand“

Die Handwerkskammer und die Fachhochschule Münster verabschiedeten im November 2012 den ersten Jahrgang des Bachelor-Studiums „Bauen im Bestand“ mit 11 Teilnehmern. Drei Jahre zuvor boten die Bildungspartner den praxisnahen Studiengang an der Akademie Bauhandwerk am Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) zum ersten Mal an. Insgesamt bereiteten sich seit dem Wintersemester 2012 61 Studenten auf den internationalen Abschluss „Bachelor of Engineering“ vor. Darin werden wissenschaftliche Erkenntnisse und handwerkliche Fähigkeiten in der Instandhaltung, Modernisierung und Sanierung von Gebäuden vermittelt. Von Anfang an werden die Studenten in die Umsetzung praktischer Bau-Aufgaben eingebunden, erlernen aber gleichzeitig auch die wissenschaftlichen Grundlagen ihres Fachs. Diese Kombination ist attraktiv für die Studenten, das Wissen und Können ist aber auch bei Baufirmen und Planungsbüros gefragt, da der Markt für Bauleistungen an bestehenden Gebäuden stark wächst. Das Studium ist bundesweit einmalig.



Den Absolventen gratulieren Präsident Hans Rath (3.v.r.), Professor Richard Korff (2.v.l.), Kammer-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (l.), HBZ-Leiter Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel (r.) und Studiengang-Leiterin Dr. Susanne Diekmann



Das Dach steht, im Hintergrund weht der Richtkranz (v.l.): Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling, Präsident Hans Rath, Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson, Vizepräsident Johannes Hund, Zimmermannslehrling Philipp von der Aa und Vizepräsident Franz Wieching stoßen darauf an

Neue Kompetenzzentren auf Haus Kump nehmen Gestalt an

Die Handwerkskammer Münster hat den Aufbau von zwei neuen Kompetenzzentren für Weiterbildung und Beratung in 2012 weiter vorangebracht: Im Januar wurde der Grundstein für das Fachwerk-Kompetenzzentrum und das Gestaltungs- und Medientransferzentrum auf der Hofanlage Haus Kump in der Nähe des Handwerkskammer Bildungszentrums (HBZ) in Münster gelegt. Im April konnte das Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung wurde für Mai 2013 geplant.

Das Fachwerk-Kompetenzzentrum soll Kenntnisse über Sanierung und Instandsetzung von Fachwerkhäusern nach modernen bauphysikalischen und energiesparenden Gesichtspunkten vermitteln. Außerdem sind die Entwicklung und Planung moderner Fachwerk- und andere Holzkonstruktionen vorgesehen. Die neue Bildungseinrichtung, in der auch eine Dauerausstellung über ökologische Baumaterialien informiert, wird die Angebote des seit 2004 bestehenden Demonstrationszentrums Bau und Energie der Handwerkskammer ergänzen.

Das künftige Gestaltungs- und Medientransferzentrum soll die Arbeit der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer, die 1991 gegründet wurde, erweitern. So werden zum Beispiel verstärkt Kenntnisse über Produktdesign vermittelt, und zwar auch mit Hilfe digitaler Medien.

An den Baukosten der beiden Zentren in Höhe von etwa 10 Millionen Euro beteiligen sich der Bund mit 50 Prozent und das Land Nordrhein-Westfalen mit 15 Prozent.

Die beiden neuen Zentren geben der praxisorientierten beruflichen Weiterbildung neue Impulse. Das stärkt auch den Bildungsstandort Münster.

Designwoche Handwerk

Im März 2012 lud die Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster zur „Designwoche Handwerk Münster“ ins HBZ Münster ein. Gestalter, Designer, Handwerker, Kunden des Handwerks und alle anderen Interessenten erwartete ein vielfältiges kostenloses Programm:

- Eine Podiumsdiskussion zum „Erfolgsfaktor Design“;
- Ausstellung „Design macht Handwerk“ mit Praxisbeispielen von Studenten und Absolventen der Akademie für Gestaltung sowie von Handwerksbetrieben mit hoher gestalterischer Kompetenz;
- Kurzvorträge für Handwerksbetriebe zu Wohntrends und -stilen, Designpraxis, Gestaltung von Verkaufsausstellungen, die Präsentationen von gestalterischen Dienstleistungen für Privatkunden;
- Designberatungen für Unternehmen;
- Auszubildende im Handwerk konnten an einem Workshop zum Entwurfszeichnen teilnehmen;
- Kurzvorträge informierten zum Projekt „Intelligent Furniture (intelligente Einrichtung)“ mit den Schwerpunkten „Design für Alle“, „Service Design“ und „Tradition und kulturelles Erbe“;
- Klassen von Berufskollegs machten an Workshops mit Ausstellungsführung mit.

Die Designwoche war Bestandteil des Kompetenzzentrums-Projekts „Gestaltungs- und Medien-Transferzentrum“.



100 Exponate präsentierten in der Ausstellung „Design macht Handwerk“ ausgefallene gestalterische Ideen und funktionale Ausführung.



Die Designwoche startet mit einer Podiumsdiskussion. Waren vom „Erfolgsfaktor Design“ überzeugt: die Handwerksunternehmer Harald Schnitker und Jürgen Klein (v.r.), Ministerialrat Dr. Ulrich Cichy vom NRW-Wirtschaftsministerium (3.v.l.), HWK-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling, Kammerpräsident Hans Rath (v.l.) und Akademieleiterin Constanze Unger

Bildungsinitiative Handwerk

veröffentlicht Meister-App

Gütesiegel Meisterbrief: Für alle, die den Meistertitel anstreben, hat die Bildungsinitiative Handwerk (BiH) eine App auf den Markt gebracht. Sie ermöglicht die bundesweite Suche nach Meisterschulen und informiert über Kosten, Ablauf und Inhalt. Alle über die Meister-App angebotenen Kurse sind an Qualitätsstandards ausgerichtet, die von dem Verbund der beteiligten Handwerkskammern – darunter auch der Handwerkskammer Münster – entwickelt worden sind. Diverse Filtermöglichkeiten der App erleichtern die Suche nach der passenden Meisterschule und liefern Ergebnisse mit Fördermöglichkeiten.



Neue Lehrgänge des HBZ Münster 2012

- Trinkwasserentnahme
- Führungskräfte im Handwerk – wahre Multitalente
- Dachdeckerarbeiten im Zimmererhandwerk

Unser größtes Talent: Talente fördern.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Beratung



Mit Rat und Tat an der Seite der Betriebe: Die Handwerkskammer Münster fördert die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksunternehmen durch betriebswirtschaftliche und rechtliche Unternehmensberatung, Beratung bei Rechtsfragen und Vermittlungsdienste. Erfahrene Ökonomen, Ingenieure und Juristen unterstützen die Betriebe mit ihrem Sachverstand. Das Wissen um die Besonderheiten der handwerklichen Branchen und die Nähe zum betrieblichen Alltag sind dabei entscheidende Pluspunkte.

Wirtschaftsförderung 2012

- 1.021 betriebswirtschaftliche Beratungen, davon 401 für Existenzgründer
- 483 technische Beratungen
- 1.539 hergestellte Kontakte im Rahmen der Betriebsbörse
- 729 hergestellte Kontakte im Rahmen der Arbeitsvermittlung für handwerkliche Führungskräfte
- 35 Informationsveranstaltungen für Existenzgründer mit 264 Teilnehmern
- 9 Bankensprechtage mit 18 Teilnehmern

Rechtliche Beratungen und Auskünfte 2012

- Handwerksrolle: 18.057
- Handelsregister: 3.048
- Allgemeines Recht: 2.995
- Werkvertragsrecht/VOB: 1.412
- EG-Bescheinigungen: 26
- Registrierung für die Landesliste der Sachkundigen für Dichtheitsprüfungen privater Hausanschlüsse nach § 61a LWG: 41

eBusiness-Lotse Münster führt sicher durchs Netz

Die Handwerkskammer Münster führt ihre neutrale Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen zum elektronischen Geschäftsverkehr in den nächsten Jahren fort. Sie startete an ihrem „Tag des Internets“ im November 2012 das Projekt „eBusiness-Lotse Münster“. Darin gibt die Handwerkskammer bis 2015 im Rahmen des eKompetenz-Netzwerks für Unternehmen Hilfestellung zur Entwicklung und zum Einsatz von Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnologie.



 Der „eBusiness-Lotse“ führt die Arbeit des Münsterländer Kompetenzzentrums für den elektronischen Geschäftsverkehr (MÜKE) fort.

Rund 150 Teilnehmer aus kleinen und mittleren Unternehmen waren zum „Tag des Internets“ gekommen, um sich über Marketing, Sicherheit und Recht im Internet und Soziale Medien zu informieren.



Berater sind Partner in allen Lebensphasen der Betriebe

Die betriebswirtschaftliche Beratung der Handwerkskammer Münster ist seit 2012 in drei Schwerpunkte strukturiert, die auf die Besonderheiten in den Lebensphasen eines Unternehmens gezielt eingehen:

- **StarterCenter NRW** für Existenzgründer;
- **Wachstumswerkstatt** Handwerk NRW für etablierte Betriebe;
- **Betriebsübergabe-Center** für Betriebsinhaber, die ihr Unternehmen in jüngere Hände legen wollen. Der Bedarf ist groß: Von rund 30.000 Inhabern, persönlich haftenden Gesellschaftern und gesetzlichen Vertretern im Kammerbezirk Münster sind 9.000 älter als 55 Jahre. Für sie steht eine Nachfolgeregelung an, um die Existenz der Betriebe zu sichern.

BETRIEBSÜBERGABE-CENTER FÜR DIE ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Das Übergabe-Center wurde in 2012 neu eingerichtet. Die Idee ist es, Handwerksunternehmen die Möglichkeit zu geben, den am besten langfristig zu planenden Prozess der Betriebsübergabe frühzeitig „aus einer Hand“ von einem Berater der Handwerkskammer begleiten zu lassen. Die Kammer möchte „die zentrale Anlaufstelle“ für Senior-Chefs im Handwerk sein.



Josef Scharlau (l.) und Christoph Scharlau (r.) mit Familie haben die Betriebsübergabe vom Senior auf den Junior langfristig vorbereitet. Sie pflegen dabei einen guten Kontakt zur Handwerkskammer

DIE SERVICELEISTUNGEN DES BETRIEBSÜBERGABE-CENTERS:

- Frühzeitige Erstinformation zur langfristigen Vorbereitung der Übergabe;
- Fachvorträge und Seminare zur intensiven Vorbereitung;
- Individuelle Beratung des Unternehmens als Vorbereitung und Begleitung;
- Unternehmensbewertung nach dem Standard des Arbeitskreises Werterhaltung Handwerk und gegebenenfalls Maschinen- und Immobilienbewertung;
- Aktive Hilfe bei der Nachfolgesuche über die Betriebsbörse der Handwerkskammer;
- Einbindung des StarterCenters in den Prozess der Nachfolgesuche.

WACHSTUMSWERKSTATT FÜR STARKE BETRIEBE

Die „Wachstumswerkstatt“ ist ein jährlich angebotenes Instrument, das die Handwerkskammer Münster in 2012 mit einer Pilotgruppe von 9 Betrieben gestartet hat. Das Ziel ist die Stärkung von unternehmerischem Wachstum und der Ausbau von Marktvorsprüngen der Handwerksunternehmen. Dabei geht es insbesondere darum, Risiken zu minimieren, Chancen zu nutzen, Handlungsspielräume zu erweitern, ein Profil zu zeigen und die Zukunft zu sichern.



Die Wachstumswerkstatt setzt sich zusammen aus fünf gemeinsamen Workshops und einer anschließenden individuellen Umsetzungsberatung, in der es darum geht, die neu erworbenen Werkzeuge der Betriebsführung alltagstauglich umzusetzen. Die Workshop-Themen in 2012:

- Unternehmer – Erfolgsmodell Persönlichkeit
- Strategie – Wege in die Zukunft
- Mitarbeiter – Gemeinsam zum Erfolg
- Controlling – mit Zahlen führen
- Marketing – Kunden gewinnen und halten

Die teilnehmenden Betriebe werden mit dem „WachstumsScheck“ über 1.500 Euro des Landes NRW gefördert.

Veranstaltungsreihe Management-Werkstatt hat sich etabliert

Die Veranstaltungsreihe „Management-Werkstatt“ der Handwerkskammer Münster hat sich in ihrem dritten Jahr weiter etabliert. Sie bietet Betrieben Informationen und Empfehlungen für deren tägliche unternehmerische Herausforderungen. In den jeweils zweistündigen Terminen stellen Mitarbeiter der Kammer und externe Experten unterschiedliche aktuelle Themen vor und präsentieren praxisnahe Strategieansätze. In 2012 haben 708 Teilnehmer die insgesamt 43 Veranstaltungen besucht.



Gemeinsam auf Messen präsent

Die Bedeutung von Messen als Marketing- und Vertriebsinstrument nimmt für Handwerksunternehmen zu. Die Handwerkskammer Münster unterstützt die Messeaktivitäten von Betrieben. Sie organisiert – teilweise zusammen mit Partnerinstitutionen – Gemeinschaftsstände auf nationalen und internationalen Messen im In- und Ausland. Dieses Dienstleistungspaket bietet den Ausstellern die Möglichkeit, sich auf ihre Kompetenzen und Kunden zu konzentrieren. Am bedeutendsten ist der bundesweite Gemeinschaftsstand „Grenzenlose Zulieferkompetenz“ auf der Hannover Messe, den die Kammer in 2012 zum sechsten Mal federführend organisiert hat.

Wohnen im Wandel - barrierefrei bauen

Für das Handwerk ist Barrierefreiheit ein Zukunftsmarkt. Das Thema betrifft nicht nur die steigende Zahl älterer Menschen, sondern berücksichtigt auch andere Lebenssituationen, etwa den Alltag mit Kinderwagen und ergonomisches Arbeiten in der Küche. Darüber hinaus erwartet gerade die kaufkräftige Generation 50plus mehr Wohnkomfort. Um dem Handwerk diese Chancen verstärkt zu eröffnen, hat die Handwerkskammer Münster von 2009 bis April 2012 das deutsch-niederländische Projekt „Wohnen im Wandel“ federführend koordiniert. Es hat kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützt, neue Produkte und Dienstleistungen für Barrierefreiheit anzubieten.



Eröffnung der Ausstellung „komfortabel & barrierefrei wohnen“ im Rathaus Ibbenbüren mit (v.r.) Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Thomas Harten; Kreishandwerksmeisterin Erika Wahlbrink, Kreishandwerkerschaft (KH) Steinfurt-Warendorf; Landrat Thomas Kubendorff, Kreis Steinfurt; KH-Hauptgeschäftsführer Frank Tischner; Jörg Munning, Vorstand der LBS West; Projektleiterin Heidi Bülow (Handwerkskammer)

Zunächst wurde der Dialog zwischen Verbrauchern und Unternehmen gefördert, um in Erfahrung zu bringen, welche lebensbeständigen, generationengerechten Produkte und wohnungsnahen Dienstleistungen notwendig sind. Auf dieser Grundlage entwickelten und erprobten die Projektpartner die Qualifizierung zum „Fachplaner für barrierefreies und komfortables Wohnen“. Er ist seit 2011 fester Bestandteil im Weiterbildungsangebot des Handwerkskammer Bildungszentrums. In 2012 ging die Wanderausstellung „Wohnen im Wandel“ auf Reisen durch Sparkassenfilialen im Kammerbezirk Münster. Sie sollte Endverbraucher für die Möglichkeiten der Wohnraumanpassungen sensibilisieren und aktivieren. Ergänzend haben Experten interessierte Verbraucher beraten und Unternehmen über Förderprogramme für Wohnraumanpassungen und Marktchancen informiert.

Die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse wurden dauerhaft ins Informationsangebot der Handwerkskammer integriert.

Die Grenzen zum Ausland überschreiten

Skandinavien und die Alpenstaaten standen im Mittelpunkt des Interesses der exportierenden Handwerksunternehmen, die sich in 2012 mit Unterstützung der Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Münster aufs internationale Parkett begaben. Spitzenreiter unter den Zielregionen war erneut die Schweiz. Im Januar und April nutzten 6 Unternehmen, davon 5 aus dem Bezirk der Handwerkskammer Münster, die von der Außenwirtschaftsberatung initiierte und vom Land NRW geförderte, zweiteilige Reise nach Basel und Zürich, um sich über den Einstieg in den schweizerischen Bau- markt oder die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit zu erkunden.



Insgesamt führte die Handwerkskammer in 2012 250 Intensiv- und Kurzberatungen zu Fragen der Anbahnung und Abwicklung internationaler Geschäfte durch. In 20 Prozent der Fälle handelte es sich um Export-Neulinge, die zum ersten Mal den Schritt über die Grenze wagten. Die Themen reichten dabei von den formellen Voraussetzungen für die Erbringung einer Dienstleistung im Ausland bis hin zu speziellen Fragen der vertraglichen und steuerlichen Gestaltung. Die beratenen Betriebe kamen vorwiegend aus der Bau- und Ausbaubranche, auch Hersteller von Investitionsgütern und Zulieferer waren im Ausland aktiv.

Die Handwerkskammer konnte auch 2012 über die Einzelberatung hinaus zahlreiche zusätzliche Angebote an exportinteressierte Unternehmen machen, weil sie Teil des starken Netzwerkes „Handwerk International“ ist. Dazu gehörten Markterkundungsreisen, Messebeteiligungen und Kooperationsbörsen im Ausland.

Zukunft kommt von Können.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Über uns

Die Handwerkskammer erfüllt ihre Aufgaben in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften. Oberstes Gremium ist die Vollversammlung mit 60 gewählten Mitgliedern; davon 40 Vertretern der Arbeitgeber und 20 Vertretern der Arbeitnehmer im Handwerk. Dem Vorstand obliegt die Verwaltung der Handwerkskammer. Die laufenden Geschäfte werden vom Hauptgeschäftsführer geführt.

Vollversammlung

VERTRETER DER ARBEITGEBERSEITE

- Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen
Bäumer, Martin, Bäckermeister, Dülmen
Binder, Helmut, Tischlermeister, Bottrop
Bogatzki, Alfred, Dipl.-Wirt. Ing., Münster
Brömmel, Diana, Friseurmeisterin, Raesfeld
Brüggemann, Hannelore, Friseurmeisterin und Kosmetikerin, Münster
Bugzel, Hans-Walter, Elektroinstallateurmeister, Herten
Bußmeier, Uwe, Zahntechnikermeister, Greven
Drath, Hans-Joachim, Dachdecker- und Klempnermeister, Castrop-Rauxel
Eickelschulte, Hans-Ulrich, Schmiedemeister, Bottrop
Griese, Joachim, Maler- und Lackierermeister, Dorsten
Göcke, Wilhelm, Metallbauermeister, Ahaus
Hegering, Jürgen, Tischlermeister, Recklinghausen
Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl
Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt
Ingendoh-Pospiech, Heike, Friseurmeisterin, Bottrop
Keßen, Heinrich-Jürgen, Drehermeister, Recklinghausen
Kinzler, Heinrich, Maurermeister, Marl
Konert, Willi, Maler- und Lackierermeister, Wadersloh
Kremer, Elmar, Maurer- und Betonbauermeister, Gladbeck
Kroos, Jürgen, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Münster
Lammert, Michael, Schriftsetzermeister, Hörstel
Laukötter, Paul, Maler- und Lackierermeister, Rheine
Limberg, Ferdinand, Landmaschinenmechanikermeister, Nordkirchen
Lohmann, Heinz-Bernd, Tischlermeister, Everswinkel
Lütkenhaus, Ulrich, Maurer- und Beton- und Stahlbetonbauermeister, Dülmen
Marx, Alfred, Maschinenbauermeister, Ahaus
Muhmann, Joseph, Elektroinstallateurmeister, Ibbenbüren
Münstermann, Bernd, Dipl.-Ing., Telgte
Nienkemper, Heinz, Schlossermeister, Ennigerloh
Probst, Berthold, Konditormeister, Steinfurt
Rath, Hans, Schornsteinfegermeister, Münster
Rohe, Walter, Gebäudereiniger, Münster
Rotterdam, Herbert, Tischlermeister, Schöppingen
Scharlau, Josef, Maurermeister, Legden
Scheiwe, Thomas, Dachdeckermeister, Warendorf
Sternemann, Dirk, Konditormeister, Recklinghausen
Sternkopf, Mike, Dachdeckermeister, Gelsenkirchen
Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- und Maschinenbaumechanikermeister, Nordwalde
Wahlbrink, Erika, Friseurmeisterin, Ibbenbüren

VERTRETER DER ARBEITNEHMERSEITE

- Averbeck, Andreas, Bäckermeister, Warendorf
Blanke, Bernhard, Kraftfahrzeugmechaniker- und Kraftfahrzeugelektrikermeister, Warendorf
Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster

- Burlage, Ansgar, Buchbindermeister, Münster
Bußmann, Jutta, Friseurmeisterin, Münster
Eixler, Dieter, Straßenbauer, Greven
Hein, Manfred, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Saerbeck
Hoffboll, Bernhard, Tischler, Südlohn
Hüntemann, Konrad, Maurer, Rheine
Iding, Norbert, Kfz-Mechaniker, Bocholt
Kunkemöller, Klaus, Groß- und Außenhandelskaufmann, Ibbenbüren
Löcke, Gerhard, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hörstel
Löcke, Norbert, Dipl.-Betriebsw. (VWA), Rheine
Räsing, Karl-Heinz, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt
Terwey, Andreas, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Coesfeld
Wansing, Hendrik, Schornsteinfegermeister, Dülmen
Wissing, Hubert, Zahntechniker, Billerbeck
Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wetringen
Zesnowski, Siegfried, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Recklinghausen
Zurstraßen, Klaus, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Warendorf

Vorstand



Der Vorstand mit der Spitze der Geschäftsführung der Handwerkskammer Münster (v.l.): Heinz Börding, Vizepräsident Franz Wieching, Hans-Walter Bugzel, Dieter Eixler, Präsident Hans Rath, Norbert Hoffmann, Vizepräsident Johannes Hund, Holger Augustin (hinten), Josef Trendelkamp (vorn), Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling und stellvertretender Hauptgeschäftsführer Knut Heine

PRÄSIDENT

Rath, Hans, Schornsteinfegermeister, Münster

VIZEPRÄSIDENT DER ARBEITGEBERSEITE

Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt

VIZEPRÄSIDENT DER ARBEITNEHMERSEITE

Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wetringen

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER DER ARBEITGEBERSEITE

- Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen
Bugzel, Hans-Walter, Elektroinstallateurmeister, Herten
Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl
Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- und Maschinenbaumechanikermeister, Nordwalde

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER DER ARBEITNEHMERSEITE

- Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster
Eixler, Dieter, Straßenbauer, Greven

```

graph TD
    GL["Grundsatzfragen;  
Geschäftsführung  
  
Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Hermann Eiling  
  
stv. Hauptgeschäftsführer  
Assessor Knut-Rüdiger Heine"]
    
    Stabsbereich["Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit/  
Zentrale Aufgaben  
Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Hubertus Kost  
Verbindung zu den Medien; PR-Maßnahmen;  
Organisation der Interessenvertretung;  
Sitzungsvorbereitung; Partnerschaften der Kammer;  
Verwaltungsmanagement; Wirtschaftsbeobachtung, Statistik"]
    StabsstelleControlling["Stabsstelle Controlling  
Dipl.-Kaufrau Silke Kerstiens"]
    StabsstelleProjekte["Stabsstelle Besondere Projekte  
Dipl.-Volkswirtin  
Claudia von Diepenbroick-Grüter"]
    
    GB_A["Geschäftsbereich A  
Bildung und Recht  
stv. Hauptgeschäftsführer  
Assessor Knut-Rüdiger Heine  
stv. Geschäftsführer  
Dr. Karsten Felske"]
    GB_B["Geschäftsbereich B  
Wirtschaftsförderung  
Geschäftsführer  
Dipl.-Ingenieur Thomas Harten  
stv. Geschäftsführer  
Dipl.-Ingenieur Thomas Melchert"]
    GB_C["Geschäftsbereich C  
Berufsbildungsstätten (HBZ)  
Geschäftsbereichsleiter  
Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel  
stv. Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier"]
    GB_D["Geschäftsbereich D  
Personal, Finanzen und Ressourcenmanagement  
Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt  
Thomas Banasiewicz"]
    
    A1["A1  
stv. Hauptgeschäftsführer  
Assessor Knut-Rüdiger Heine  
Geschäftsführung des Berufsbildungsausschusses;  
Grundsatzfragen des Handwerksrechts und der Berufsbildung,  
Organisationsaufsicht, Sachverständigenwesen  
Telefon 5203-216"]
    A2["A2  
Abteilungsleiter  
Alexander Servaas van der Avoort LL.M.  
Gewerbe- und Handwerksrecht; Handwerksrolle  
Telefon 5203-210"]
    A3["A3  
stv. Geschäftsführer  
Dr. Karsten Felske  
Justitiariat; Rechtsberatung; Ausnahmewilligungsverfahren  
Telefon 5203-219"]
    A4["A4  
Abteilungsleiter  
Dipl.-Kaufmann Jörg Kuiper  
Ausbildungsberatung; Lehrlingsrolle; ÜLU  
Telefon 705-1750"]
    A5["A5  
Abteilungsleiterin  
Assessorin Andrea Saabe  
Prüfungswesen  
Telefon 705-1458"]
    A6["A6  
Abteilungsleiter  
Dipl.-Pädagoge Carsten Haack  
Nachwuchsförderung; Integrales Übergangsmanagement;  
Kontaktstelle Ausland  
Telefon 705-1754"]
    
    B1["B1  
Geschäftsführer  
Dipl.-Ingenieur Thomas Harten  
Geschäftsführung des Wirtschaftsförderungsausschusses;  
Grundsatzfragen der Wirtschaftsförderung und der Regional- und Strukturpolitik;  
kommunale Wirtschaftspolitik  
Telefon 5203-304"]
    B2["B2  
Abteilungsleiterin  
Dipl.-Kaufrau Britta Schulz  
Betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung,  
Telefon 5203-205"]
    B3["B3  
stv. Geschäftsführer  
Dipl.-Ingenieur Thomas Melchert  
Technische Unternehmensberatung; Technologieberatung;  
Umweltschutz  
Telefon 5203-124"]
    B4["B4  
Abteilungsleiter  
Dr. Willi Quandt  
Projekte; Zentrum für Handwerk und Wissenschaft, Export;  
Einzelhandel  
Telefon 5203-208"]
    
    C1["C1  
Geschäftsbereichsleiter  
Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel  
Finanzen HBZ, Grundsatzfragen der Bildungsentwicklung, Vertrieb/Marketing  
Telefon 705-1100"]
    C2["C2  
Abteilungsleiter  
Dipl.-Ingenieur Matthias Dieler  
Gebäude- und Infrastrukturmanagement; Beschaffung  
Telefon 705-1105"]
    C3["C3  
stv. Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier  
Weiterbildungsberatung; Organisation und Personaldisposition HBZ, Qualitätsmanagement  
Telefon 705-1111"]
    
    HBZ["HBZ GmbH  
Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Hermann Eiling  
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier  
Seminar- und Tagungszentrum; HBZ-Restaurant; Gästehaus;"]
    HEL["HEL gGmbH  
Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier"]
    
    D1["D1  
Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Thomas Banasiewicz  
Haushalt; Finanzen; Beitrag; Vermögensverwaltung; Vergabestelle  
Telefon 5203-419"]
    D2["D2  
Abteilungsleiter  
Dipl.-Kaufmann Bernd Wiesmann  
Personalmanagement  
Telefon 5203-409"]
    D3["D3  
Abteilungsleiter  
Dipl.-Betriebswirt Thomas Kipp  
Finanz- und Rechnungswesen; Kosten- und Leistungsrechnung  
Telefon 5203-330"]
    D4["D4  
Abteilungsleiter  
Dipl.-Kaufmann Reinhard Jurick  
Informations- und Kommunikationstechnik  
Telefon 5203-441"]
    
    IR["Innenrevision**  
Dipl.-Ökonom + CIA Peter Kalich  
  
Behördlicher Datenschutzbeauftragter  
Dr. Karsten Felske  
  
Gleichstellungsbeauftragte**  
Dipl.-Oecotrophologin Karin Tomkött  
  
**direkt dem Hauptgeschäftsführer unterstellt"]
  
```

**Grundsatzfragen;
Geschäftsführung**

Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Hermann Eiling

stv. Hauptgeschäftsführer
Assessor Knut-Rüdiger Heine

**Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit/
Zentrale Aufgaben**
Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Hubertus Kost
Verbindung zu den Medien; PR-Maßnahmen;
Organisation der Interessenvertretung;
Sitzungsvorbereitung; Partnerschaften der Kammer;
Verwaltungsmanagement; Wirtschaftsbeobachtung, Statistik

Stabsstelle Controlling
Dipl.-Kaufrau Silke Kerstiens

Stabsstelle Besondere Projekte
Dipl.-Volkswirtin
Claudia von Diepenbroick-Grüter

**Geschäftsbereich A
Bildung und Recht**
stv. Hauptgeschäftsführer
Assessor Knut-Rüdiger Heine
stv. Geschäftsführer
Dr. Karsten Felske

**Geschäftsbereich B
Wirtschaftsförderung**
Geschäftsführer
Dipl.-Ingenieur Thomas Harten
stv. Geschäftsführer
Dipl.-Ingenieur Thomas Melchert

**Geschäftsbereich C
Berufsbildungsstätten (HBZ)**
Geschäftsbereichsleiter
Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel
stv. Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier

**Geschäftsbereich D
Personal, Finanzen und Ressourcenmanagement**
Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt
Thomas Banasiewicz

A1
stv. Hauptgeschäftsführer
Assessor Knut-Rüdiger Heine
Geschäftsführung des Berufsbildungsausschusses;
Grundsatzfragen des Handwerksrechts und der Berufsbildung,
Organisationsaufsicht, Sachverständigenwesen
Telefon 5203-216

A2
Abteilungsleiter
Alexander Servaas van der Avoort LL.M.
Gewerbe- und Handwerksrecht;
Handwerksrolle
Telefon 5203-210

A3
stv. Geschäftsführer
Dr. Karsten Felske
Justitiariat; Rechtsberatung;
Ausnahmewilligungsverfahren
Telefon 5203-219

A4
Abteilungsleiter
Dipl.-Kaufmann Jörg Kuiper
Ausbildungsberatung;
Lehrlingsrolle; ÜLU
Telefon 705-1750

A5
Abteilungsleiterin
Assessorin Andrea Saabe
Prüfungswesen
Telefon 705-1458

A6
Abteilungsleiter
Dipl.-Pädagoge Carsten Haack
Nachwuchsförderung; Integrales Übergangsmanagement;
Kontaktstelle Ausland
Telefon 705-1754

B1
Geschäftsführer
Dipl.-Ingenieur Thomas Harten
Geschäftsführung des Wirtschaftsförderungsausschusses;
Grundsatzfragen der Wirtschaftsförderung und der Regional- und Strukturpolitik;
kommunale Wirtschaftspolitik
Telefon 5203-304

B2
Abteilungsleiterin
Dipl.-Kaufrau Britta Schulz
Betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung,
Telefon 5203-205

B3
stv. Geschäftsführer
Dipl.-Ingenieur Thomas Melchert
Technische Unternehmensberatung; Technologieberatung;
Umweltschutz
Telefon 5203-124

B4
Abteilungsleiter
Dr. Willi Quandt
Projekte; Zentrum für Handwerk und Wissenschaft, Export;
Einzelhandel
Telefon 5203-208

C1
Geschäftsbereichsleiter
Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel
Finanzen HBZ, Grundsatzfragen der Bildungsentwicklung, Vertrieb/Marketing
Telefon 705-1100

C2
Abteilungsleiter
Dipl.-Ingenieur Matthias Dieler
Gebäude- und Infrastrukturmanagement; Beschaffung
Telefon 705-1105

C3
stv. Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier
Weiterbildungsberatung; Organisation und Personaldisposition HBZ, Qualitätsmanagement
Telefon 705-1111

HBZ GmbH
Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Hermann Eiling
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier
Seminar- und Tagungszentrum; HBZ-Restaurant; Gästehaus;

HEL gGmbH
Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Martin Jostmeier

D1
Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Thomas Banasiewicz
Haushalt; Finanzen; Beitrag; Vermögensverwaltung; Vergabestelle
Telefon 5203-419

D2
Abteilungsleiter
Dipl.-Kaufmann Bernd Wiesmann
Personalmanagement
Telefon 5203-409

D3
Abteilungsleiter
Dipl.-Betriebswirt Thomas Kipp
Finanz- und Rechnungswesen; Kosten- und Leistungsrechnung
Telefon 5203-330

D4
Abteilungsleiter
Dipl.-Kaufmann Reinhard Jurick
Informations- und Kommunikationstechnik
Telefon 5203-441

Innenrevision**
Dipl.-Ökonom + CIA Peter Kalich

Behördlicher Datenschutzbeauftragter
Dr. Karsten Felske

Gleichstellungsbeauftragte**
Dipl.-Oecotrophologin Karin Tomkött

**direkt dem Hauptgeschäftsführer unterstellt

 EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
 Integration und Soziales
 des Landes Nordrhein-Westfalen



HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

Bismarckallee 1, 48151 Münster
Postfach 3480, 48019 Münster

Telefon 0251 5203-0
Telefax 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de